

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen. Einzelne Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31

Die Stichtwahlen.

Die am Sonntag und Montag stattgefundenen Stichtwahlen haben in die bisherige Parteilage keine wesentliche Aenderung gebracht. Abgesehen von drei Mandaten in der Hauptstadt, die freisinnigen Bewerbern zufielen, siegten überall Christlichnationale und Kleinlandwirte. Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den beiden letzteren Parteien läßt sich in diesem Augenblick noch nicht mit voller Präzision feststellen. Das Zinglem an der Wage schwankt noch immer, und es ist vorauszusehen, daß nur wenige, vielleicht drei oder vier Stimmen bei der ersten Kräftemessung in offener Sitzung der Nationalversammlung den Ausschlag geben werden. Unwillkürlich kommt uns als Analogie der 1861er Reichstag in den Sinn, in dem das Stimmenverhältnis zwischen der Adress- und der Beschlußpartei ebenfalls ein unbestimmtes war. Wie Eduard v. Wertheimer in seiner Andrássy-Biographie erzählt, sagte am Morgen des Abstimmungstages ein hervorragendes Mitglied der Beschlußpartei zum Grafen Julius Andrássy: „Du bist heute so sorglos, als wäre der Tag ein ganz gewöhnlicher, als stünden wir nicht vor einem großen Ereignis mit fraglichem Ausgang.“ Worauf Andrássy erwiderte: „Die Situation ist mir klar, ich weiß, Ihr habt die Mehrheit, Ihr werdet schon dafür sorgen, daß Ihr niedergestimmt werdet.“ Und so geschah es auch, die Beschlußpartei ließ sich mit 155 gegen 152 Stimmen besiegen, und die Adresse Deats wurde votiert. Die Opposition gab für alle Zeiten ein glänzendes Beispiel dafür, wie eine Partei, wenn sie auch mit wenigen Stimmen in der Mehrheit ist, sich im höheren Staatsinteresse disziplinieren und sich selbst einer Minderheitspartei unterordnen müsse, um in einem historischen Augenblick nicht das Bild der Zerfahrenheit der Welt zu bieten.

Die demnächst zusammentretende Nationalversammlung wird für die Geschichte des Landes nicht minder denkwürdig sein, als der Reichstag von 1861. Werden unsere jetzigen Landesväter sich die weise Selbstbeschränkung ihrer Vorfahren als leuchtendes Beispiel vor Augen halten? Dies wäre sehr zu wünschen, denn es stehen heute vielleicht noch gewichtigere Interessen des Landes auf dem Spiel, als zur Zeit des 1861er Reichstages. In der bevorstehenden Nationalversammlung dürfte auch nicht die leiseste Spur von Parteirechtshaberei zum Vorschein kommen. Welche politische Scheidewand die Christlichnationalen und die Partei der Kleinlandwirte voneinander trennen wird, läßt sich im vorhinein nicht bestimmen, ebenso wenig vermag heute jemand genau anzugeben, auf welcher Seite der beiden Parteien, die, jede für sich, in der Mehrheit zu sein behauptet, mehr weise Mäßigung und auf welcher Seite mehr rücksichtslose Parteiselbstsucht vorherrschend sein werde. Die Führer von heute können sich, was geistige Kapazität und parlamentarische Taktik betrifft, mit den Männern der früheren ungarischen Reichstage leider nicht messen. Dies ist nur ein Grund mehr, die jetzigen Führer sowohl als die Geführten zu ermahnen, sich darüber im Klaren zu sein, daß auf beiden Seiten Mäßigung und weise Einsicht im höchsten Maße erforderlich sein wird, um die vitalen Interessen des Landes keiner Gefährdung auszusetzen.

Ungarn, auch das zerstückelte, das gewaltjam zerriffene Ungarn, muß Europa das Bild eines

festen, einheitlichen und sowohl national als politisch kompakten Staatswesens bieten. Die würdevolle Haltung unserer Parteien in der Nationalversammlung muß der Stellung unserer Friedensdelegierten in Paris eine starke Rückendeckung gewähren. Dies kann aber nur geschehen, wenn unsere in Paris vertretene Diplomatie in der Nationalversammlung ein würdevolles Echo findet. Europa kann über ein kräftig pulsierendes und in sich einiges ungarisches Parlament nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Die ungarische Nationalversammlung spricht auch aus der Ferne bei der Friedenskonferenz mit, wenn sie Europa zeigt, daß sie auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Die Stichtwahlen der letzten zwei Tage haben, solange die Bevölkerung der rechtswidrig besetzten Landesteile nicht zum Worte kommen kann, die Wahlkampagne vorläufig zum Abschluß gebracht. Das Werk der Parteifolkolidierung muß daher heute schon kräftig in Angriff genommen werden. Es darf keine Minute gezögert werden. Die Nationalversammlung steht vor der Tür, diese muß bei ihrem Zusammentritt geordnete Majoritäts- und Minoritätsverhältnisse vorfinden. Die Parteien müssen einander die Bruderhand reichen, um an die bevorstehenden großen Aufgaben mit vereinter Kraft heranzutreten.

Vor der Nationalversammlung.

Das Arbeitsprogramm der Konstituante. — Die Position Huszars. — Die Affäre Friedrich. — Die Stichtwahlen.

Im Schoße des Kabinetts wird mit großer Emsigkeit die Fertigstellung des Arbeitsprogramms für die Nationalversammlung vorbereitet. In den verschiedenen Ministerien sind Kommissionskommissionen mit der Ausarbeitung all jener Gesetzentwürfe beschäftigt, welche die Nationalversammlung unmittelbar nach ihrer Konstituierung zu erledigen haben wird. Da all diese Vorlagen berufen sind, unter Berücksichtigung der neuen Verhältnisse mit den früheren legitimen Zuständen einen Zusammenhang herzustellen, erheischt die Arbeit die gründlichsten Studien und eben deshalb sind die Minister zum größten Teil selbst mit am Werke, damit sie die parlamentarische Vertretung ihrer Vorlagen gewissenhaft besorgen können.

Was die politische Situation selbst betrifft, so nimmt die Rivalität zwischen der Christlichnationalen Vereinigung und der Landwirtepartei immer schärfere Formen an. Das Resultat der Stichtwahlen hat die Chancen der Landwirtepartei allem Anschein nach wesentlich verbessert, so daß es nunmehr ganz bestimmt erscheint, daß die Christliche Vereinigung die angestrebte absolute Majorität nicht erlangt hat. Dies wird auf die Zusammensetzung des neuen Kabinetts von weitgehendem Einfluß sein. Die Position des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Huszár hat eine Verbesserung erfahren, weil die Landwirtepartei eher bereit ist, seine Designierung zu unterstützen, als die Aspirationen der Gruppe Friedrich zu fördern.

Die Affäre Friedrich scheint übrigens die Chancen des gegenwärtigen Kriegsministers grundsätzlich verdorben zu haben. Die Entsendung der Generaljury beschäftigt noch immer die politischen und militärischen Kreise in hohem Maße. So wird heute folgendes neue Detail bekannt: In der vergangenen Woche suchten Generalkommandant Béla Berzeviczy, der Staatssekretär im Kriegsministerium Karl Szócs und der Bezirkskommandant Blasius Dáni den Oberbefehlshaber Nikolaus Sorthy auf und teilten ihm ihre Ueberzeugung mit, daß in Anbe-

tracht dessen, daß Kriegsminister Stefan Friedrich Oberleutnant in der Reserve ist, die Klärung der gegen ihn erhobenen Anklagen auch in die Kompetenz des Militär-Ehrengerichtes falle. Der Oberbefehlshaber verständigte von diesem Standpunkt den Kriegsminister, der jedoch zur Antwort gab, daß er das Militär-Ehrengericht nicht als kompetent erachte. Am nächsten Tage erschien bei Stefan Friedrich eine größere Deputation aktiver Offiziere und gab derselben eine Auffassung der Urnee mit dem hinzugefügten Ausdruck, daß, da der Kriegsminister nicht vor subalternen Offizieren erscheinen könne, eine Generaljury in dieser Angelegenheit entscheiden solle. Diese Lösung wurde schließlich auch von Friedrich akzeptiert und er machte selbst im Ministerrat eine Unterbreitung in Angelegenheit der Entsendung dieser Jury.

Zur Ergänzung unserer bisherigen Berichte über das Ergebnis der Stichtwahlen reproduzieren wir noch folgende Telegramme: Im Monor Wahlbezirk siegte Stefan Kubinek (Lw.) gegen Arvel Förster (Chr. Ver.); in Tata: Béla Henczer (Lw.) gegen Karl Koczán (Chr. Ver.); in Kécsk: Elemér Huszár (Lw.) gegen Koloman Mikláth (Nat. Mitt.); in Spolyhalka: Staatssekretär Viktor Karafiáth (Chr. Ver.) gegen Graf Eugen Pongrácz (Lw.); in Dorog: Béla Szilárd (Chr. Ver.) gegen Paul Nemet (Lw.) und in Nagyhajozsa: Géza Ujváry (Chr. Ver.) gegen Dr. Stefan Krátky (Chr. Ver.).

Außerdem wurden noch folgende Mitglieder der Partei der christlichnationalen Vereinigung gewählt: in Bácsa Géza Bosnyák, in Abony Staatssekretär Karl Ráffy, in Szivák Eugen Gunda, in Gyöngyös Paul Kozák, in Mezökövésd Alexander Simonyi-Semadám.

Von den Kandidaten der Landwirtepartei wurden gewählt: in Marezali Sigmund Madarác, in Baloesa Eugen Szabóky, in Garbócsy bogdány Julius Ferdinándy, in Tata Stefan Henczer, in Enying Stefan J. Kovács, in Adony Julius Csöngedy und in Kaposmérö Johann Tankovics.

Unter dem Vorsitz Stefan Hallers hielt heute die Christlichnationale Vereinigung eine Sitzung, in welcher der Bericht erstattet wurde, daß die Zahl der Mandate der Partei von 70 auf 80 gestiegen sei. Die Partei behauptet damit die Majorität in der Nationalversammlung. Die Partei benützt diesen Anlaß dazu, um an die Partei der Landwirte eine Aufforderung zur Fusion zu richten. Es wurde ein Komitee entsendet, welches die Besprechungen mit der Partei der Landwirte führen soll, doch will diese von einer Fusion absolut nichts wissen.

In der Partei der kleinen Landwirte ist man über den Wahlgang in Spolyhalka devari aufgebracht, daß einige sanguinische Parteimitglieder in der morgigen Vorbesprechung der Abgeordneten den Vorschlag unterbreiten wollen, jede Berührung mit der Christlichnationalen Vereinigung so lange zu meiden, bis Eugen Karafiáth sein Spolyhalkaer Mandat nicht niederlegt. Die bisher unterdrückten oder zum mindesten nicht laut geäußerten Ansprüche der Partei werden jetzt ganz unverhohlen geäußert. Die Partei will der Christlichnationalen Vereinigung ihre in der Form eines Ultimatum's gehaltenen Forderungen demnächst unterbreiten. Die Partei fordert namentlich im Parlament die Zurechtweisung der rechten Seite des Hauses, die von der Mehrheitspartei besetzt zu werden pflegt, ferner im Kabinett die Portefeuilles des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern. Für die Donnerstag, den 12. d., abzuhaltende Konferenz der zu Abgeordneten gewählten Mitglieder der Partei

es Haus sucht deut-
ndermädchen oder
ädchen zu einem
jährigen Knaben.
halt. Gute Behand-
ferte unter „Ar-
die Exp. 12033

deutsche Erziehungs-
jekt französisch,
heistin, sucht Stelle
anze Verpflegung.
Szigetesenimik165.
12022

oder Kinderpflege-
gesucht zu einem
altem Kinde.
6. I. S. 12042

HE STELLEN

zsák-szakkaból
nok és rakárnok
felvételik egyik
elsőrangú cégnél.
és német nyelvű
a fizetési igény
sével „H. U. T.
e alatt a kiadóba
12010

asszony, nagyobb
al, magyar-né-
s- és gépirással,
Személyes be-
as 10-12. Sal-
encz József-rak-
8243

házikasszony kis
szívvel. Stenger,
1. 8247

es Mädchen zur
aufgenommen.
z, Balthay-ter
12043

familie sucht für
den für alles mit
sofort oder 15.
orzustellen. Hotel
12060

chendes Mädchen
selbständig so-
gen gute Besol-
ge sucht. Palmat,
29, Schuggeßstr.
12053

NGESUCHE

nkákat háznel
par, Rákóczi-ut
12366

sucht für hal-
beschäftigung.
unter „Doh-
die Exp. 12058

ellig. Reichs-
jahre, sucht
Gesellschafts-
leiterin oder
ten in frauen-
alt. Offerten
032" an die
Hattes. 12032

gshinreibern.
bin, sucht Stel-
n Bureau. An-
erlässlich 651" an
22151

sonen sucht ein
nann einen Ber-
er Sulassanten-
unter „Fingy
p. 22111

ANTRÄGE

ich so allein
igen, gemil-
nerigen Boh-
n beschleiden
nen, ob es
e wäre, nach
mit Herzgen-
t zu suchen
Witwe in ge-
ed fühle mich
müde. Nur
erbeten un-
s Heim 039"
12039

hen aus sehr
r. 22 Jahre
wirtschaftlich,
en. 100.000
ft, schones
fchner ein
im Werte
Zuschriften
unter „Gute
die Exp.
12047

er Heirat
ange ver-
schweis Nr.
Photos re-
rschöb-körut
tte bekannt-
12368

NDENZ

ente Fräu-
d ungarisch,
ab. Freunde
ntelligen
Zuschriften
agen unter
fi 035" an
12035

werden bereits Vorbereitungen getroffen. Wie verlautet, dürfte die Gesetzentwurf über die Revision der Geschäftsordnung der ehemalige Staatssekretär der Gezegebter Regierung Dr. Karl Wagner unterbreiten. Laut dem Elaborat soll die Beratunghfähigkeit des Hauses an die Anwesenheit von dreißig und die Beschlussfähigkeit an jene von sechzig Abgeordneten gebunden sein. Bezüglich der Person der einzelnen Funktionäre ist bisher eine Vereinbarung noch nicht getroffen worden, doch gilt der gewesene Obergespan Josef Bottlik als Kandidat für die Präsidentenstelle. Man ist aber der Kandidatur Stefan Rakovlyk auch nicht abgeneigt. Eines der gemäßigteren Mitglieder der Partei äußerte sich über die aktuellen Fragen der nächsten Zukunft dahin, daß man der Christlichnationalen Vereinigung im Ausfluß der Wahlen wohl vieles nachtragen könnte, doch dürfe der Umstand nicht verkannt werden, daß beide Gruppen einen Regierungsblock bilden müssen, der möglichst erhalten werden soll. Soviel könnte schon jetzt festgestellt werden, daß die Frage der Führung nicht so schwer zu lösen sein werde und in den strittigen Fragen eine gemeinschaftlich zu treffende Vereinbarung der beiden Parteigruppen entscheiden wird.

Der ungarische Friedensvertrag.

Der französische Text des Friedensvertrags.

Aus dem Ministerium des Äußern geht uns der französische Text des ungarischen Friedensvertrags (Conditions de paix avec la Hongrie) zu. Er umfaßt 174 Seiten Großfolio, ist luxuriös, in schönen, großen Lettern — jedenfalls in einer vornehmen Pariser Offizin — gedruckt und trägt das ominöse Datum vom 15. Januar 1920. Die übliche Aufzählung der Bevollmächtigten (Plenipotentiare) der friedenschließenden Staaten eröffnet den Band (die Namen der Bevollmächtigten sind übrigens nur durch Striche bezeichnet), dann folgt der Vertrag des Völkerbundes (Pacte de la société des nations). Der zweite Teil beginnt mit den Grenzen Ungarns, wobei auf die beigefügte Karte hingewiesen wird (die aber in dem uns zur Verfügung gestellten Exemplar fehlt). Dieses für uns so traurige Kapitel fällt acht Seiten. Die ungarischen Ortsnamen sind zum Teil verstümmelt und entstellt, speziell die Akzente fehlen durchwegs. Unter den „Dispositions générales“ befindet sich als Artikel 73 folgendes: „Die Unabhängigkeit Ungarns ist unzerstörlich (inaliénable), oder doch nur mit Einwilligung des Rates des Völkerbundes. Folglich verpflichtet sich Ungarn, sich ohne Einwilligung des genannten Rates jedweder Handlung zu enthalten, die seine Unabhängigkeit direkt oder indirekt und auf welchem Wege immer zu gefährden (compromettre) geeignet wäre, speziell und bis zu seiner Zulassung als Mitglied des Völkerbundes, im Wege der Partizipation an den Angelegenheiten einer anderen Macht.“

Der VII. Teil enthält die Sanktionen. Artikel 157 lautet: „Die ungarische Regierung erkennt den alliierten und assoziierten Mächten das Recht zu, jene Personen vor ihre militärischen Gerichtshöfe zu stellen, die beschuldigt sind, den Gesetzen und Gebräuchen des Krieges entgegengesetzte Handlungen begangen zu haben. Die in den Gesetzen vorgesehenen Strafen werden bei den als schuldig erkannten Personen angewendet werden. Diese Disposition wird durchgeführt ungeachtet aller Verfahren oder Befolgungen von einer Gerichtsstelle Ungarns oder seiner Verbündeten. Die ungarische Regierung wird den alliierten und assoziierten Mächten oder derjenigen von ihnen, die die Forderung an sie stellen wird, alle Personen ausliefern müssen, die beschuldigt werden, eine den Gesetzen und Gebräuchen des Krieges widerstehende Handlung begangen zu haben, und die ihr, sei es namentlich, sei es nach dem Grade, der Funktion oder dem Amte, für die die ungarischen Behörden die Personen angestellt hatten, bezeichnet wurden.“

Der VIII. Teil behandelt die Reparationen (Wiedergutmachungen). Danach ist Ungarn verantwortlich für alle Verluste und Schäden, die den alliierten und assoziierten Regierungen und Nationen durch den Angriff Österreich-Ungarns und seiner Verbündeten verursacht worden sind. Die alliierten und assoziierten Regierungen erkennen übrigens an, daß die Ressourcen Ungarns nicht genügend sind, um die vollständige Wiedergutmachung dieser Verluste und Schäden zu sichern. Eine interalliierte Wiedergutmachungskommission wird den Betrag der Entschädigungssumme festsetzen.

Gegen die Losreißung von Ungarn.

Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet: Von den Bewohnern der besetzten Gebiete treffen täglich Protesttelegramme ein, in denen gegen die Losreißung der betreffenden Landesteile von Ungarn in energischer Weise Verwahrung eingelegt wird. Solche Telegramme sind neurestens von der Bevölkerung der Murinsel und speziell aus einzelnen von Wenden bewohnten und von den Jugoslawen besetzten Ortschaften eingetroffen.

Eine gemeinsame Grenze zwischen Polen und Ungarn.

Zürich, 10. Februar. (Bud. Korr.) Die Telegrammen-Information meldet aus Warschau: In Kreisen der polnischen Politiker ist eine ernste Aktion im Zuge, welche zu erwirken bezweckt, daß zwischen Ungarn und Polen unbedingt eine gemeinsame Grenze geschaffen werden solle. Die politischen Politiker haben diesbezüglich der Friedenskonferenz in Paris Vorschläge unterbreitet.

Die englische Thronrede.

London, 10. Februar. (Reuter.) In der heutigen Eröffnungsrede des Parlaments verlas König Georg eine Thronrede, worin er sagte, er sei glücklich, daß der Vertrag von Versailles ratifiziert worden sei. Der König gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Friede mit Ungarn demnächst abgeschlossen werde. Er hege das Vertrauen, daß auf Grund der Besprechungen im Adriakonflikt eine endgültige Lösung zustande kommen werde.

Der König fuhr fort: Um alle Wohlthaten und Vorteile des Friedens und des Wohlstandes in Europa zu sichern, ist es jedoch notwendig, daß nicht nur der Friede, sondern auch das wirtschaftliche Leben im östlichen Europa und in Rußland wieder hergestellt werden. Bei Besprechung der Lage in Irland, sagte der König, dieselbe gebe zu schweren Besorgnissen Anlaß, doch werde unverzüglich ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, um die auf die Schaffung eines besseren Regierungssystems für dieses Land bezüglichen Vorschläge zu verwirklichen.

Die Auslieferungsfrage.

Der deutsche Kronprinz gegen die Auslieferung.

Er bietet sich als „Schlachtopfer“ an.

Wien, 10. Februar. (Privatmeldung des UAW.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Handelsblad erhält vom Adjutanten des ehemaligen Kronprinzen nachstehende Erklärung mit dem Ersuchen um Veröffentlichung: Es handelt sich um ein Telegramm, das der deutsche Kronprinz an die Könige Englands, Belgiens und Italiens, an den Präsidenten von Frankreich und an den Vereinigten Staaten und an den Kaiser von Japan gerichtet hat. Das Telegramm lautet folgendermaßen:

Der Wunsch, Deutsche aus allen Kreisen auszuliefern, hat mein durch vier Kriegsjahre, durch ein Jahr des schwersten inneren Kampfes tief niedergedrücktes Vaterland vor eine neue Krise gestellt, wie sie noch nie zuvor in der Weltgeschichte einem Volke vorgekommen ist. Es ist ausgeschlossen, daß sich in Deutschland eine Regierung finden wird, welche die verlangte Auslieferung ausführen würde. Die Folgen für Europa bei einer gewaltsamen Ausführung dieses Wunsches würden unabsehbar sein. Haß und Rachsucht würden nie aufhören. Als früherer Thronfolger meines geliebten Vaterlandes will ich in dieser höchsten Not für meine Landsleute eintreten. Wenn die Alliierten ein Schlachtopfer notwendig haben, so wollen sie mich und nicht die neunhundert anderen nehmen, die keine Schuld auf sich genommen haben, als ihrem Vaterlande im Krieg zu dienen.

Französische Animosität gegen England.

Genf, 10. Februar. (Privattelegramm.) Ein Aufsehen erregender Leitartikel des Pariser Temps erklärt, daß die Politik Englands gegen Frankreich in der Auslieferungsfrage hinterhältig sei. Schon im Vorjahre habe England infolge der Besprechungen über die Abtretung der Tonnage die Rückkehr der deutschen Gefangenen aus Frankreich verzögert, die Vorkürfe seien aber Frankreich gemacht worden. Diesmal werde sich ähnliches abspielen. Dem gerade

Lloyd George sei für die Auslieferung eingetreten und habe dieses Programm zur Plattform seiner Wahlaktion gemacht. Jetzt scheine England Deutschland entgegenkommen zu wollen, so daß wieder Frankreich als der Schuldige angeklagt wird.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

* Die Hauptstadt Ungarns — Ofen. Es gibt keinen traurigeren Zustand, bei dem, freilich unfreiwillig, der Humor nicht zum Durchbruch käme. Das Land, auf eine Handvoll Gebiet zusammengeknüpft, blutet aus tausend Wunden und inmitten dieses verzweiflungsvollen Zustandes finden sich Kreise, die keine größere Sorge haben, als Ungarns Hauptstadt kleiner zu machen. ... Nach diesem Plansoll Ofen, von Pest wieder getrennt, die eigentliche Hauptstadt Ungarns werden und Pest sich damit begnügen, das Handelsemporium des Landes zu sein. Man weiß nicht recht, was die Triebfeder zu einer so unwahnsinnigen Idee sein mag. Soll die Hauptstadt im Verhältnis zum Gebietsumfang des Landes verkleinert werden, oder schwebt den Propagatoren dieser fulminanten Idee die in neuerer Zeit beliebte Bezeichnung der Hauptstadt: „das sündige Budapest“ vor Augen? Vom letzteren Gesichtspunkte ist auch Ofen nicht ganz zimmerrein, denn der neue Spruch bezieht sich auf Ofen in demselben Maße wie auf Pest: ja, wenn gesündigt wurde, geschah dies in Ofen in weit höherem Maße als in Pest. Graf Michael Karolyi und Béla Kun haben ihre Schelmerieen von der Ofener Burg aus verübt, die Zerlegung der Armee ging vom Honvédministerium in Ofen aus, die meisten Staatsgeschäfte finanzieller und nicht-finanzieller Natur der Karolyis und Kuns wurden von Ofen aus entriert und durchgeführt, mit einem Worte, wenn Budapest sündig ist, fällt der größte Teil der begangenen Sünden auf Buda und nicht auf Pest. Erhält also Ofen die Dispensation von seinen Sünden, so gebührt sie auch Pest, welches konfessionell wohl weniger geregelt, aber trotzdem gewiß nicht sündiger ist, als Ofen. Und dann — haben die Herren wirklich keine anderen Sorgen? Ist nicht derzeit die Wiederaufrichtung des Landes, die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens wichtiger, als einen Streit darüber zu entfachen, ob die Hauptstadt Ungarns in ihrer alten Form verbleiben oder ob man erst die Drahtseilbahn benutzen solle, um in die Hauptstadt Ungarns gelangen zu können? Es scheint uns übrigens, als ob hier der alte Groll des Ofener Braumhaislers im Spiele wäre, der sich auch jetzt noch nicht beruhigen kann, daß, wie er einem Fremden gegenüber klagte, die Brücken immer von Pest nach Ofen und nie von Ofen nach Pest gebaut werden. Es nützt aber nichts, die Donau trennt wohl beide Städte, verbindet sie aber auch; sie bilden eine wirtschaftliche Einheit, die man mit einer großen Dosis von Unvernunft administrativ trennen kann, die aber dennoch ewig vereint bleiben werden.

* Errichtung einer Betriebskommission. Der Magistrat hat seinen am 30. Dezember gefaßten Beschluß in Sachen der Betriebskommission außer Kraft gesetzt und in dieser Angelegenheit folgenden neuen Beschluß gefaßt: Der Magistrat errichtet zum Zwecke der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse der in den hauptstädtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter unter der Benennung Betriebskommission ein Begutachtungsorgan. Die Mitglieder dieser Kommission werden von den zuständigen Sektoren ernannt. Die Kommission überwacht ständig die Arbeits- und Lohnverhältnisse, fertigt von diesen eine Statistik an und erhält im Wege ihrer Organe eine ständige Verbindung mit dem Verein der Eiswerke und Maschinenfabriken aufrecht. Besondere Sorgfalt wird darauf verwendet, daß die Löhne der in den hauptstädtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter einheitlich festgestellt werden. Die einzelnen Betriebe haben ihre Vorschläge betreffend die Feststellung der Lohn- und Arbeitsbedingungen vorerst von der Kommission verhandeln zu lassen und dann ihre Vorschläge mit Beschluß der Kommissionsbeschlüsse der Sektoren zu unterbreiten.

* Die Hauptstadt nimmt abgestempelte Banknoten nicht an. Jene fremden Staaten, die den Teil von Ungarn besetzt halten, sowie diejenigen, die auf den aufgeteilten Gebieten des früheren Österreich entstanden sind, haben bekanntlich den Nominalwert der von der österreichisch-ungarischen Bank ausgegebenen Banknoten außer Kraft gesetzt und dies durch Abstempelung der Banknoten zum Ausdruck gebracht. Infolge dieser Maßregeln hat daher die Reziprozität der Bestimmungen betreffend den Nominalwert der von der österreichisch-ungarischen

rischen Bank besetzten Gebieten aufgehört; die Zahlungsmittel der Magistrat hat angewiesen, von abgestempelte schein Bank als nehmen.

* Die ipon Oberphysikats Todesfälle entz In den St. Gerhards- 62 Kranke, 7 Spital 12 Män 45 Kranke. Geste tranke: im St. 1 Kind, junant Frauen, 2 Kind des getrigen 438 (vorgestern Inflienza ertra Die Militärbehö gemeldet. Aus 33 Mänter, 112 Personen geheilt lassenen übersteig an Tages in d Derzeit befinden 1772, in den M

Tag

Die Hilfs

Die vom I Interesse der St Bewegung hat i jellchaft den le die patriotische Scherlein zur A Aber außer Ge benötigt, wesha gen die Provanz aus seinen über in der Hauptstad Bemühungen i Lebensmittel in mehr, weshalb rungsministerium Borräte nach der wohnungsminister verzüglich und h Kulacs angewiese jene, die an Traa weiteres aufzuge In Budapest sit Schwester Margar zu übergeben. D Wege die Provin Budapest zu Hilfen gen Borräten dr Kollidenden in

Franz G e r c verlienen Bojn Gänge der vom Hilfsaktion zugew In die Dor sind heute die fol haim Gál, Jium DIRECTION der 10.000 Kronen, S nen, Sammlung Kronen 50 Hellen Kronen, Megande lung der Frau A Witwe Alexander ner eine größere ge Lage sind insgesa an Spenden eingef Die uns heu strieren wir in folg Aus Anlaß eines t Arnold Herzogh Marusz Weiz u. S Luise Lebzelter Karoline Lebzelter Elisabeth Lebzelter Die Siezu die

Blieferung eingetretten zur Plattform seiner me England Deutschen, so daß wieder umgelagert wird.

iger.

igkeiten.

Ofen. Es gibt ein, freilich unvollständiges, aber doch zusammenfassendes Bild von dem, was in Ofen aus- und innen vor sich geht. Nach diesem Plan... Die Zahl der geheilt Entlassenen übersteigt somit um 16 die im Laufe des gestrigen Tages in den Spitälern untergebrachten Kranken. Derzeit befinden sich in Pflege: in den Zivilspitälern 1772, in den Militärspitälern 325 Influenzafälle.

rischen Bank ausgegebenen Banknoten auf den besetzten Gebieten und den erwähnten fremden Staaten aufgehört; die abgestempelten Banknoten sind zu Zahlungsmittel der betreffenden fremden Staaten geworden und können in Ungarn nicht als gesetzliche Zahlungsmittel betrachtet werden. Der hauptstädtische Magistrat hat daher sämtliche Kassen der Hauptstadt angewiesen, von welchem fremden Staate immer abgestempelte Banknoten der Oesterreichisch-ungarischen Bank als gesetzliche Zahlungsmittel nicht anzunehmen.

Die spanische Influenza. Dem Ausweise des Oberbischöflichen über die gestrigen Erkrankungen und Todesfälle entnehmen wir folgende Daten:

In den Bezirken erkrankten 300 Personen; ins St. Gerhards-Spital wurden überführt 24 Männer, 12 Frauen, 7 Kinder, zusammen 93 Kranke; ins Zitaspital 12 Männer, 20 Frauen, 13 Kinder, zusammen 45 Kranke. Gestorben sind: in den Bezirken 7 Influenzafälle; im St. Gerhards-Spital 7 Männer, 14 Frauen, 1 Kind, zusammen 22; im Zitaspital 5 Männer, 4 Frauen, 2 Kinder, zusammen 11 Personen. Im Laufe des gestrigen Tages sind also in Budapest insgesamt 138 (vorgestern 341) Zivilpersonen an der spanischen Influenza erkrankt und 40 (vorgestern 42) gestorben. Die Militärbehörde hat gestern 15 neue Erkrankungen gemeldet. Aus den Epidemiespitälern wurden gestern 33 Männer, 112 Frauen und 9 Kinder, zusammen 154 Personen geheilt entlassen. Die Zahl der geheilt Entlassenen übersteigt somit um 16 die im Laufe des gestrigen Tages in den Spitälern untergebrachten Kranken. Derzeit befinden sich in Pflege: in den Zivilspitälern 1772, in den Militärspitälern 325 Influenzafälle.

Tagesneuigkeiten.

Die Hilfsaktion des Ministerpräsidenten.

Die vom Ministerpräsidenten Karl Huszár im Interesse der Linderung des Massenleidens eingeleitete Bewegung hat in allen Schichten der ungarischen Gesellschaft den lebhaftesten Widerhall gefunden und die patriotische Bevölkerung eilt herbei, um ihr Schicksal zur Linderung des Elends beizutragen. Aber außer Geldspenden werden auch Lebensmittel benötigt, weshalb die Mitglieder der sozialen Missionen die Provinz bereisen und jedermann auffordern, aus seinen überflüssigen Beständen den Notleidenden in der Hauptstadt etwas zu überlassen. Dank diesen Bemühungen ist es gelungen, größere Mengen Lebensmittel in einzelnen Provinzstädten zu sammeln; weshalb der Ministerpräsident das Ernährungsministerium ersucht hat, den Transport dieser Vorräte nach der Hauptstadt zu erleichtern. Der Ernährungsminister entsprach dieser Aufforderung unverzüglich und hat die Provinzbehörden mittels Zitakulas angewiesen, daß diese Sendungen, sowie auch jene, die an Transportzertifikate gebunden sind, ohne weiteres aufzugeben und weiter zu befördern sind. In Budapest sind diese Sendungen der Missionsschweizer Margarete Schlahta gegen Bestätigung zu übergeben. Die Regierung ersucht auch auf diesem Wege die Provinzbevölkerung, den Notleidenden in Budapest zu Hilfe zu eilen und aus ihren überflüssigen Vorräten dringend entsprechende Mengen den Notleidenden in Budapest zur Verfügung zu stellen.

Franz Serzeg hat den ihm von der Akademie verliehenen Bojnits-Preis (2000 Kronen) in feiner Gänge der vom Ministerpräsidenten eingeleiteten Hilfsaktion zugewendet.

In die Domestikalkasse des Ministerpräsidenten sind heute die folgenden Spenden eingelaufen: Johann Gál, Fiume, 10,000 Kronen, ungarländische Direktion der Versicherungsgesellschaft „Adria“ 10,000 Kronen, Sammlung des Neuen Pester Journal 5527 Kronen, 50 Heller, Gustav Szomjas, Ljiljak 5000 Kronen, Alexander Straffer 5000 Kronen, Sammlung der Frau Koloman Biffat 2265 Kronen, Frau Witwe Alexander Galás 300 Kronen, Julius Fellner eine größere goldene Medaille. Bis zum heutigen Tage sind insgesamt 4,634,759 Kronen 80 Heller an Spenden eingeflossen.

Die uns heute zugekommenen Spenden registrieren wir in folgendem:

	Kronen
Aus Anlaß eines vergnügten Abends bei Arnold Herzog und Frau Gemahlin	500.—
Markus Wetz u. Frau	100.—
Luise Lebzelter	10.—
Karoline Lebzelter	5.—
Elisabeth Lebzelter	5.—
Die heutige Sammlung	620.—
Hierzu die bereits ausgewiesenen	29,223.—
Zusammen	29,843.—

empelte Banknoten, die derzeit die diejenigen des früheren bekanntlich den sch-ungarischen Kraft gesekntnoten zum Maßregeln hat gen betreffend reichlich ungar

Das Komitat Pest-Buda-Pest-Kistun hielt heute vormittag seine ordentliche Kongregation. Das hervorragendste Ereignis der Generalversammlung war die Stellungnahme des Munizipalausschusses für die Wahl des Oberkommandanten Nikolaus von Horthy zum provisorischen Staatsoberhaupt. Die Stadt Szegled hat beschlossen, an die Regierung eine Adresse zu richten mit dem Ersuchen, dahin zu wirken, daß Nikolaus v. Horthy zum provisorischen Staatsoberhaupt gewählt werde. Dieser Beschluß wurde dem Munizipium des Pest-Komitats behufs Unterstützung desselben übermittelt. Graf Josef Teleki trat in einer längeren Rede für den Szegleber Beschluß ein und beantragte, das Komitat möge auch seinerseits eine ähnliche Adresse an die Regierung richten. Der Antrag wurde mit einstimmiger Begeisterung angenommen. — Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung wurde der Antrag des Pest-Komitats betreffend die Einleitung des Strafverfahrens gegen Michael Karolyni und die gewesenen Mitglieder seines Kabinetts, sowie gegen Johann Hof einstimmig angenommen. Die Stadt Kecskemet hat den Antrag gestellt, dahin zu wirken, daß die Freimaurer in der Gesellschaft keine führende Rolle spielen sollen. Das Pest-Komitat schloß sich diesem Antrage an und wird die Regierung in einer Adresse ersuchen, den Text des Urteils in der Weise abzuändern, daß der Betreffende kein Mitglied einer Freimaurergesellschaft sein dürfe.

Ungarischer Kindertag in Stockholm. Aus Stockholm wird der Bud. Korr. telegraphiert: Die Sympathien Schwedens für die von Armut und Elend geplagten ungarischen Kinder kam durch die Veranstaltung eines Wäscheameltages in imposanter Weise zum Ausdruck. Ueber Initiative des Vereins Kacoda barnen (Rettet die Kinder!), der unter dem Präsidium der Gräfin Ellen W. Palmestierna steht, wurde unter besonderer Inanspruchnahme der Pfadfinder Sonntag eine Wäscheameltung für die ungarischen Kinder veranstaltet. Die Pfadfinder fuhren mit 80 Automobilen der Seeres-leitung bei den einzelnen Häusern vor und sammelten die von allen Familien bei den Portiers hinterlegten Wäsche Spenden ein. Das Ergebnis war sehr groß, nicht weniger als zwei volle Eisenbahnwaggons Wäsche wurden nach Budapest abtransportiert. Das Komitee beauftragte die bekannte schwedische Schriftstellerin Ebelin Wägner und die Generalsekretärin des Verbandes und Redaktrice des Ewenska Dagbladet Gerda Marcus mit der Ueberbringung dieser Spende nach Ungarn und dem weiteren Studium des Elends dortselbst. Die Delegierten des schwedischen Vereins sind in Budapest Gäste des Grafen Ladislaus Széchenyi. Die Wohltätigkeitsaktion zugunsten der dem Elend preisgegebenen Bevölkerung wird fortgesetzt.

Auszeichnung Professor Albert Einsteins. Aus Frankfurt a. M. telegraphiert man uns: Wie die Frankfurter Volksstimme erfährt, hat die Royal Society of London dem deutschen Gelehrten Prof. Albert Einstein, dem Entdecker der Relativitätstheorie, die große goldene Medaille verliehen. — Die Auszeichnung Einsteins, des berühmten Entdeckers der unsere bisherige Auffassung vom „Kosmos“ auf den Kopf stellenden Relativitätstheorie, durch die vornehme Royal Society of London, eine der ersten wissenschaftlichen Körperschaften der Welt, ist ein außerordentliches, vielverheißendes Zeichen dafür, daß der Haß, der heute die Nationen noch trennt, nicht von Dauer sein und daß die Schranken, die die Länder von einander trennen, nicht auf das Gebiet der Wissenschaft und Kunst hinüberzuweisen werden. Einstein ist ein Deutscher, noch dazu ein deutscher Jude, und trotzdem hat die genannte englische Gesellschaft ihm die große goldene Medaille, ihre höchste Auszeichnung, verliehen. Es ist dies der erste Fall seit Ausbruch des Krieges — Vivat sequens!

Briefpostverkehr mit Tschechien und von den Tschechien besetzten Gebieten. Laut Verordnung des Handelsministers ist es nun möglich, nach Tschechien und in die von den Tschechen besetzten Gebiete über Oesterreich Korrespondenzen zu schicken. Die ungarischen Post- und Telegraphenämter werden daher angewiesen, gewöhnliche und rekommandierte Briefe (auch geschlossene), Korrespondenzkarten, Drucksachen und Warenmuster, ferner Geschäftspapiere in die erwähnten Gebiete aufzunehmen und von dort einlangende Sendungen ungehindert zuzustellen.

Die Verteidigung des auf besetztem Gebiete befindlichen Ungarns. Das U.N.B. meldet: Der ungarischen Regierung wird von einem Blatte der Botschaft gemacht, daß sie zum Schutze der auf den besetzten Gebieten verbliebenen Ungarn, Beziehungen

weise in der Verhinderung der gegen sie verübten Akroazies nicht energisch genug vorgehe. Auf Grund von kompetenter Stelle erhaltenen Informationen wird festgestellt, daß die ungarische Regierung es für ihre elementarste Pflicht gehalten hat und hält, in jedem ihr zur Kenntnis gelangten Falle die Lage des auf besetztem Gebiete befindlichen Ungarns nachdrücklich zu verteidigen und die gegen dasselbe gerichteten Akroazies zu verhindern. In jedem solchen Falle wird die Regierung nicht zögern, jedes diplomatische Mittel im weitestgehenden Maße in Anspruch zu nehmen.

Die Biernot. Man erinnert sich ja noch des biederer deutschen Soldaten, der auf die Frage seiner Angehörigen, wie es ihm im Schützengraben ergehe, allerlei Beschwerden vorbrachte und mit dem Stof-fauszer schloß: „Und Bier kriegt man auch kein.“ Nun, wir haben während des Krieges und auch nach demselben Bier „gekriegt“, aber war das Bier? Es war — und ist — ein Gebraut, das aus allen möglichen Ingredienzien hergestellt war, aber von Malz und Hopfen war darin keine Spur, und auch sonst nichts von all dem, was das Bier zum Bier qualifiziert. Und dabei mußte — und muß — man für dieses Bier horrenden Preise zahlen, so daß es kein Wunder ist, wenn selbst die einflussreichsten Biertrinker sich allmählich das Bier abgewöhnten und sich immer mehr dem allerdings auch teuren, aber wenigstens trinkbaren Wein zuwandten. Eine im heutigen Amtsblatt veröffentlichte Regierungsverordnung will nun dieser Mißere ein Ende machen. Diese Verordnung setzt nämlich die auf die Feststellung des Saccharimetergrades der Biermische bezüglichen Bestimmungen der am 6. Oktober 1917 verlautbarten Verordnung außer Kraft, so daß der Saccharimetergrad der in Zukunft zu erzeugenden Biermische keiner Beschränkung mehr unterliegt. Die Bierbrauereien werden nunmehr in der Lage sein, höhergradige Biere zu produzieren und in den Verkehr zu bringen. Kurzum, wir werden in absehbarer Zeit wieder echtes Bier haben; allerdings steht zu befürchten, daß der Preis dieses echten Bieres ein enormer sein wird. Aber wer sich's leisten kann, wird dennoch ein wirkliches, süßiges Bier trinken können. Und vielleicht wird wieder einmal die Zeit kommen, wo wir uns auch an einem Krügel echten Salvators werden gütlich tun können. Ach, wenn wir keine anderen Räte hätten!

Die Verhandlung gegen die Mörder des Grafen Tisa. Einige Blätter brachten die Nachricht, daß in Angelegenheit der Ermordung des Grafen Stefan Tisa die Hauptverhandlung noch im Laufe des Monats März abgehalten werden wird. Von zuständiger Seite wird demgegenüber mitgeteilt, daß das Material dieses Strafprozesses ein so umfangreiches sei, daß die Hauptverhandlung für einen späteren Zeitpunkt anberaumt werden müsse. Diese Strafsache wird nicht nach den Regeln des beschleunigten Verfahrens, sondern nach den Bestimmungen der Strafprozeßordnung behandelt. Für das Strafverfahren muß also ein besonderer Termin angeetzt werden und auch die Verhandlung vor dem Unflugesenat nimmt längere Zeit in Anspruch. Hierauf gelangt erst die Angelegenheit vor den Strafgerichtshof behufs Bestimmung des Hauptverhandlungstermins. Die Untersuchung und das weitere Verfahren wird wohl außerordentlich durchgeführt, es ist aber trotzdem unmöglich, die Angelegenheit innerhalb der nächsten Wochen spruchreif zu gestalten.

Der Strafprozeß gegen Dr. Bela Reinitz. In der heute fortgesetzten Verhandlung des Strafprozesses gegen den gewesenen Generalkommissar für Musik- und Theaterwesen Dr. Bela Reinitz waren die Theaterdirektoren als Zeugen verhört.

Der Direktor des Lustspieltheaters Eugen Szaludi schilderte die Details der Kommunistierung des Lustspieltheaters, bei welcher der Angeklagte jedoch nicht anwesend war. Als man die Dekorationen des Lustspieltheaters forttragen wollte, wandte sich der Zeuge an Reinitz, der sich für die Zurechnung des Theaters erfolgreich einsetzte. Auch der Direktor des Stadttheaters Alexander Szaludi jagte entlastend für den Angeklagten aus. Mit der Geldegarung der Theater habe Dr. Reinitz nichts zu schaffen gehabt. Der Direktor des Königstheater Edmund Lázár gibt an, er wurde seinerzeit von Dr. Reinitz aufgefordert, auf seinem Posten zu verbleiben, um das Theater retten zu können. Bei einer Gelegenheit äußerte sich Reinitz in Gegenwart des Zeugen folgendermaßen: „Wenn nur dieses Lumpengesindel von Kommunisten nicht mehr da wäre. Es ist fürchterlich, was diese Bande mit dem Schurken Pogány an der Spitze treibt.“ Der gewesene Chef des Wirtschaftsamtes im Kommissariat für Musik- und Theaterwesen Géza Maróczky erklärte, Dr. Reinitz habe keine überflüssigen Ausgaben gemacht und Schauspieler und Sänger nicht in unnötiger Weise engagiert. Dr. Ladislaus Bánócsi, Direktor des Stefanie-Bundes, war eine Zeitlang Strafverteidiger des Angeklagten. Die Ragen, Rische und Antag

wurden von den Beamten des Amtes ausschließlich in amtlichen Angelegenheiten benützt. Der Ministerialhilfssekretär Dr. Ernst Walter wurde auf Wunsch des Angeklagten in das Kommissariat für Musik- und Theaterwesen entsendet, um die vielen Angeestellten, die sich in der Administration nicht auskannten, auf den richtigen Weg zu leiten. Die Pferde wurden auf Veranlassung des Volksbeauftragten Georg Lukács beschafft. Reimig benahm sich im Amte sehr lärmend, mitunter brutal, man hatte Angst vor ihm. Er hatte aber ein sehr gutes Herz, und durch sein barbares Benehmen wollte er die Leute nur davon abhalten, seine Güter zu misshandeln. Das Beweisverfahren wurde hierauf geschlossen. Der Präsident teilte dem Gerichtshof mit, es sei ein von über tausend Schauspielern unterfertigtes Memorandum eingelaufen, in welchem diese Künstler erklärten, Reimig sei nie Kommunist gewesen, er habe stets künstlerische Ziele verfolgt, und die Künstler seien ihm für sein Verhalten während der Diktatur nur dankbar. Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Béla Nagy hielt die Klage auf Mittäterschaft des Raubes aufrecht. Reimig sei schuld daran, daß die Stücke patriotischen Inhalts verpönt wurden. Daß die Wirtschaft mit großem Schaden endete, dafür sei er als Leiter verantwortlich. Verteidiger Dr. Johann Darvay führt aus, dem Angeklagten könne keinerlei Anteil an den Verbrechen anderer zur Last gelegt werden, und er sei demnach freizusprechen. Der Gerichtshof wird das Urteil am Freitag vorwärtig 10 Uhr verkünden.

Amnenmärchen der Belgrader Tribuna. Das U.N.B. meldet: Die Nummer vom 8. Februar des Temps teilt unter dem Titel „Die Gorlhy-Armee löst sich auf“ eine Nachricht der Belgrader Tribuna mit und sucht die tendenziösen und phantastischen Behauptungen derselben mit dem eigenen Ansehen zu decken. Demgegenüber teilt das U.N.B. auf Grund von kompetentester Stelle erhaltenen Ermächtigung folgendes mit: Die Behauptung der Tribuna, laut der die ungarische Armee durch unbarmherzige Requirierungen die Antipathie der des Krieges überdrüssig gewordenen Bauernschaft hervorgerufen hat, kann schon deshalb nicht wahr sein, weil Requirierungen in Ungarn bisher überhaupt nicht vorgenommen worden sind. Die Disziplin steht in der Nationalen Armee bei jeder Formation auf der unbedingtesten Stufe, so daß wegen disziplinarischer Reberungen noch keine einzige Strafe verhängt worden ist. Wie sehr die Tribuna auch das Gegenteil haben möchte, so ist es Tatsache, daß die Affentierungen überall in der größten Ruhe und Ordnung verlaufen sind. Die zur Affentierung Berufenen erschienen, von patriotischem Pflichtbewußtsein durchdrungen, mit größter Bereitwilligkeit vor den Affentungskommissionen. Die Armee hält überall nicht nur selbst auf das strengste die Ordnung ein, sondern läßt sie auch durch die Bevölkerung einhalten. Die Tribuna spricht von einer plündernden weißen Garde und von Zugsberaubungen. Statt solcher Amnenmärchen sollte sie ihre Empfindlichkeit für die Rechtssicherheit eher mit dem Interesse für das Los des auf den besetzten Gebieten gemarterten Ungarns befriedigen. Wie ernst die Meldung der Tribuna ist, dafür ist die Angabe charakteristisch, wonach das 5. Infanterieregiment, welches an der jugoslawischen Demarkationslinie stand, in seiner Gänge defertiert sei. Demgegenüber stellen wir fest, daß es ein 5. Infanterieregiment überhaupt nicht gibt und daß es an der Demarkationslinie bisher keinerlei berittene Formationen gegeben hat.

Todesfälle. Der Präsident der Gyömer Handels- und Gewerbekammer, gewesener Reichstagsabgeordneter Ludwig Hlatky-Schlichter, ist am 5. d. in Györ gestorben. — Der gewesene römisch-kath. Bischof von Brassó Josef Meisler ist in Bapa, wohin er nach dem Einzug der Rumänen gezogen war, gestorben.

Die Repräsentanz der Pester isr. Kulturgemeinde hält Sonntag, am 15. d., 11 Uhr vormittags, im Prunksaale des Gemeindehauses (Weißergasse 12) eine außerordentliche Generalversammlung ab.

Streik. Aus Wien telegraphiert man uns: Heute morgens ist in der Anker-Brotfabrik aus politischen Gründen ein Streik ausgebrochen, der zur Stunde noch andauert. Die Konferenzen sind weiter resultatlos geblieben.

Ueberfahren. Vor dem Hause Rákóczistraße Nr. 4 wurde der Oberleutnant Viktor Alföldi von der Elektrischen überfahren. Er wurde mit zerschmetterten Beinen ins Krankenhaus überführt.

Verhaftete Kommunisten. Anlässlich der Wahlen im 18. Wahlbezirk verurteilten der Buchdrucker Josef Nagy und Andreas Vallo das gegenwärtige Regierungssystem und drohten, daß die Diktatur zurückkehren werde. Nagy, der übrigens bei dem Landesparlament der geistigen Produkte politischer Bauart war, machte auch bei der Polizei von seiner kommunistischen Ueberzeugung kein Geheiß. Er, sowie Vallo wurden in Haft behalten.

Die Internierung Béla Kuns im Gemeindehospital in Stoderau hat, wie dem U.N.B. aus Wien telegraphiert wird, bei einem Teile der dortigen Bevölkerung Unwillen erregt. Gestern kam eine Deputation unter Führung des Abgeordneten Lang aus Stoderau nach Wien, um bei verschiedenen Behörden Vorstellungen gegen den Aufenthalt Béla Kuns in Stoderau zu erheben. — Weiters telegraphiert man dem U.N.B.: In Stoderau fand heute eine Massenversammlung des Niederösterreichischen Bauernbundes statt, in der Nationalrat Dr. Burtsch seine Entrüstung über die Unterbringung Béla Kuns in Stoderau ansprach und versprach, daß alles getan werde, um den gefährlichen Gast aus Stoderau wieder zu entfernen.

Die Affäre des Barons Otto Babarczy-Schwarzer. Der Verein vom Roten Kreuz hat nach der Proletariendiktatur gegen seine Direktionsmitglieder das Nachsichtungsverfahren eingeleitet, unter ihnen auch gegen den Baron Otto Babarczy-Schwarzer, der als Direktor des Vereins vom Roten Kreuz unter der Károlyi-Regierung sich mit der ehemaligen Direktion überworfen hatte und während der Kommune an der Spitze des Vereins stand. Die Direktion verständigte nun nach Beendigung des Verfahrens Baron Schwarzer, daß sie ihn nicht für gerechtfertigt erachte.

Familien-Nachricht.

Universitätsdozent, Frauenarzt Dr. Anton Wollner führte gestern Fel. Jolan Erdély, Tochter des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Erdély, in der ref. Kirche auf dem Calvinplatz zum Traualtar. Die Trauung vollzog Bischof Merins Petri. Zeugen waren Universitätsprofessor Dr. Stefan Lóth und der Direktor des Museums für Schöne Künste Merins Petrotics.

Eine Ernährungs-Schutzzone.

Bildung eines Anbringungs-Syndikats. — Beurteilung durch eine informierte Persönlichkeit. Die Regierung hat eine Verordnung über die Errichtung einer sogenannten Ernährungs-Schutzzone an den Grenzen Ungarns erlassen, deren Erscheinen wir bereits angekündigt haben. Hierüber erfahren wir von informierter Seite: Bekanntlich herrscht in der Bácska und im Banat Ueberfluß an Lebensmitteln, trotzdem ein bedeutendes Kontingent der Vorräte zur Verpflegung Allerbienens verwendet wird. Die Lebensmittel werden von der jugoslawischen Regierung zu Maximalpreisen für den öffentlichen Verbrauch in Anspruch genommen. Die Waren, die stets nach dem Markte mit höheren Preisen gravitieren, können von der jugoslawischen Regierung nicht vollständig erfasst werden. Seit der Besetzung Südungarns hat sich an der dortigen Demarkationslinie ein schwunghafter Schleichhandel nach Ungarn entwickelt, in erster Reihe infolge des Umstandes, daß Ungarn auch früher das Absatzgebiet dieses Landes teiles war. Aus der Bácska und dem Banat erhalten wir im Kettenhandel ganz bedeutende Mengen Mehl, Mais, Schweine, Geflügel und Fett. Es gehört eine gewisse Anerkennung auf dem Gebiete der Ernährungspolitik dazu, des Glaubens zu sein, der Schleichhandel könnte, so sehr er auch mit Recht verpönt ist, mit Erfolg bekämpft werden, ohne daß die Produktion gehoben und durch sie die Deckung des vollständigen Bedarfes der Verbraucher auf Basis des Gesetzes von Angebot und Nachfrage gesichert werden kann. Die Regierung glaubt nun, daß sie den Schleichhandel gewissermaßen verstaatlichen könnte, indem sie die vielen Schieber aus dem Grenzgebiete verschucht und eigene Organe zur Uebernahme der Schmuggelware delegiert. Die Schieber von hüten und drüben verstehen sich untereinander, ob die aber auch zwischen staatlichen Organen und ausländischen Schiebern geschieht, ist zweifelhaft, nicht zu sprechen davon, daß der Staat dem doch nicht davon gehen kann, den eigenen Schleichhandel zu reglementieren und den fremden unter seine Fittiche zu nehmen.

Die Schutzzone an der westungarischen Grenze gehört auf ein anderes Blatt. Hier wird der Zweck verfolgt, den Lebensmittelschmuggel von Ungarn nach Oesterreich zu verhindern. Es bildet kein Geheimnis, daß aus Westungarn viel größere Mengen Nahrungsmittel nach Oesterreich geschickt werden, als zur Verpflegung Budapests aufgebracht wird. Das gleiche Gesetz der höheren Preise waltet hier wie an der südungarischen Demarkationslinie. Trotz aller Verbote und Hindernisse weiß die Ware stets den Weg nach dem Markte zu nehmen, wo sie höher bewertet wird. Es wird sich in der Praxis leider erweisen, daß ein künstlicher Abbau der Preise auf einem so kleinen Territorium wie Ungarn absolut unmöglich ist, ja sogar die nachteilige Wirkung hat, daß die Aufbringung infolge Verstimmung der Verkäufer eingeschränkt wird. Das Problem der Approximierung und der hohen Preise kann nicht von dem ganzen Komplex der Wirtschaftspragen, die durch den Krieg und seine Vernichtung aller Werte sich aufdrängen, ausgeschaltet werden. Vor allem ist das Valutaproblem zu lösen, der Wert unseres Geldes muß gehoben werden und dann wird seine Kaufkraft steigen. Der Schleichhandel an den übrigen Teilen der Schutzzone ist von untergeordneter Bedeutung.

Das Aufbringungs-Syndikat ist derzeit noch nicht gebildet. Es sollen alle Institutionen und Genossenschaften, die sich mit Lebensmittelversorgung befassen, in das Syndikat aufgenommen werden, so die Hauptstadt Budapest, die „Fanghát“-Konsumgenossenschaft, der Versicherungsverband der Landwirte, die Allgemeine Konsumgenossenschaft usw., ferner alle Großhändler der Lebensmittelbranche, die sich verpflichten, die bezogene Ware ausschließlich der Allgemeinheit zuzuführen.

Die Verordnung über die Schutzzone. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende vom Ministerpräsidenten Husár gezeichnete Regierungsverordnung 3. 1210/1920 M. E. über die Schaffung einer Ernährungs-Schutzzone zur Sicherung der Volksernährung. Längs der Grenze Ungarns, beziehungsweise der Demarkationslinie wird in einer durchschnittlichen Tiefe von 40 Kilometern eine Ernährungs-Schutzzone bestimmt. Die wichtigeren Grenzpunkte dieser Zone sind folgende: Eisenbahnstationen: Tokod (an der Donau), Timne, Gód, Galgaguta, Kistereny, Mátravölgy, Mosonbél, Mezökeresztes, Mezőbátarác, Füzesabony, Erdötelek, Jászfényszék, Ujház, Czegled, Rekestemér, Kistelek, Kistambalás, Tolnacső, Ujdombóvár, Kaposvár, Somogyhő, Nagykanyis, Eszömödér, Strém, Esém, Közeg und Fintaf. Der Volksernährungsminister wird ermächtigt, die von Tokod donauaufwärts, wie auch die in Westungarn längs der Grenze der österreichischen Republik sich hinziehenden inneren Grenzlinien der Ernährungs-Schutzzone mit besondrerer Verordnung zu bestimmen.

Die Ernährungs-Schutzzone ist ein streng abgeschlossenes Gebiet. Aus dem Gebiete der Ernährungs-Schutzzone in das innere Gebiet des Landes können per Bahn, Schiff, Automobilen öffentlichen Verkehrs, Frachtwagen die folgenden Artikel, und zwar:

1. Schlachtvieh, sowie Rinder, Kühe, Borstenvieh, Schafe usw. und Geflügel aller Art;
2. Fette aller Art (Schweine, Gansfett, fäulnisches Speisefett, Speck, Butter, Kunstbutter, Margarin, animalisches und vegetabilisches Speisefettsäure usw.);
3. Fleisch, Fleischwürste, Fleischkonerven;
4. Milch und Milchprodukte, sowie Butter, Topfen, Käse;
5. Hülsenfrüchte, sowie Bohnen, Erbsen, Linsen;
6. Eier;
7. frisches Gemüse aller Art;
8. Mohu nur in dem Fall befördert werden, wenn als Adressat das im Schoße des Volksernährungsministeriums gebildete Zentralamt der Nahrungsmittelaufbringungs-Syndikats oder eine seiner Provinzpostituren angegeben ist, oder wenn der Volksernährungsminister in einer besonderen Lizenz als Adressat eine andere Person (Firma) benennt.

Die in den vorgehenden Paragraphen nicht angeführten Ernährungsartikel können von dem Gebiete der Ernährungs-Schutzzone in das innere Gebiet des Landes frei befördert werden.

§ 3. Aus außerhalb der Grenzen Ungarns liegenden wie auch aus dem gegenwärtig unter fremder Besetzung stehenden Gebiete des Landes können von den angeführten Nahrungsartikeln die nach dem Zolltarif zollpflichtigen, oder deren Zoll derzeit einstweilig nicht ausgesetzt ist (sowie Kartoffeln, ferner die unter Punkt 6-8 angeführten Artikel) nur durch die Zollämter, beziehungsweise Zollpostituren eingeführt werden.

Demgegenüber können von den angeführten Waren diejenigen, die dem Zolltarif nach zollfrei sind, sowie sämtliche Getreidearten und ihre Mahlprodukte an welchem Punkt der Landesgrenze der Demarkationslinie immer auf das Schutzzonegebiet eingeführt werden.

Zürich
Dolder, Grand Hotel.
In prachtvoller, neubarock, geschützter und ruhiger Lage am Zürichberg, mit eigenem, ausgedehntem Waldpark, 620 Meter u. d. M. Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. 200 heizbare Zimmer, 50 Privatbäder, täglich warme Bäder, Restauration, Terrassenkonzerte, Golf, Tennis. Eigene Landwirtschaft. Auto am Bahnhof. Garage.
Das ganze Jahr geöffnet
Prospekte durch die Direktion.

Theater.
* Kammerbezugsnehmend R. B. J. vom 8. Bflicht, wahrheits, auch nicht von 6000 K. e Abzug von 3000 K. — Aus dieser mäßigen Aufstel Gegenwert der treffen, auf Koll liegt uns fernere zuteil werden l doch selbst 6000 schweizerische F der „Impresari die man Herrn zahlen würde. Frequenz des D ein fünfmalig Burian im Jah können. Der lediglich der, da ungefahr das Ze ferer beiden erst diesem Einkomm rechtschaffen Vog statt „Samson u Burian in der Repertoireänder bekanntgegeben.

* Im Luzi Georg Ruitkay vollen Isenichen 2 in einer vornehmer Aufführungen sind Stück sind die Da Molnár, Gábor Kertész, Tana und Bárdy be „Szerelem vására“

* Das stwei Irios Dohány der heute, den 11. Breifen statt. Kor

* Der befa ist gegenwärtig auf Reinertrögnis der erste Konzert finde Schriftsteller und 3 Vorlesungen halten

* Koloman 3 theater; er hat ein Beöthy geleitetu bezieht beim Natio von 20,000 Kronen, w Tätigkeit in den K

* Rózi For Abonni gastieren baret. Ein amüsa als jenes, das i Etahlissement aufgef gegeben. Außer de Olga Szekelys, 4 Rürth, sowie die Sobács und Bron Substitutions.

* Der neu Arania aufgef

...olut un d g...
...Wirkung hat, das...
...der Verkauf...
...der Approvision...
...nicht von dem gan...
...gen, die durch den...
...Werke sich auf...
...Vor allem ist das...
...wert unseres Geldes...
...wird seine Kauf...
...an den übrigen...
...untergeordneter B...

...derzeit noch nicht...
...nen und Genossen...
...versorgung befassen...
...werden, so da...
...Sangh a"-Kon...
...sicherungsber...
...Allgemeine...
...f, ferner alle...
...nde, die sich ver...
...hließlich der A...

Schutzzone.
...folgende vom Mi...
...Regierungsberod...
...ie Schaffung einer...
...der Volksernährung...
...beziehungsweise der...
...rächmittlichen Tiefe...
...schutzzone bestimmt...
...zone sind folgende:
...nau), Timpe, Gód...
...Wofonbél, Mező...
...Erdtelek, Jágkiser...
...Hef, Kiskunhalas...
...Somogyfőv., Nag...
...öveg und Pinala...
...mächtig, die vor...
...ie in Westungarn...
...Republik sich im...
...Ernährungsschutz...
...stimmten.

...ein streng abge...
...der Ernährungs...
...andes können per...
...Berkehr, Frach...
...r.
...Kinder, Käber...
...aller Art;
...Gansfett, fünf...
...butter, Margarin...
...seumföhlit usw.);
...chkonerven;
...sowie Butter...

...Bohnen, Erbsen...
...fordert werden...
...Volksernährung...
...at der Nah...
...ndikate ober...
...gegeben ist, ober...
...einer besonderen...
...Berion (Birma)

...phen nicht ange...
...dem Gebiete der...
...biet des Landes...
...Ungarns liegen...
...ter fremder Be...
... können von den...
...dem Zolltarif...
...einfach nicht...
...die unter Punkt...
...e Zollämter, be...
...werden.

...en angeführten...
...sch gollfrei sind...
...e Mahlprodukte...
...Demarations...
...biet eingeführt

Hotel.
...ter und...
...eigenem...
...n. d. H...
...dt. See...
...50 Pa...
...estaura...
...Eigene...
...Garage...
...öfnet...
...ktion.

Laut § 4 kann der Volksernährungsminister durch die zuständigen Ortsbehörden die Anmeldung und im Bedarfsfalle die Requirierung der angeführten Nahrungsmittelvorräte für das Gebiet der Ernährungsschutzzone anordnen. Für Getreidearten und ihre Mahlprodukte wie auch für Kartoffeln wird in dieser Richtung besonders verfügt werden. Der Entschädigungspreis der vorerquirierten Waren wird durch das erwähnte Ministerium nach Anhören der lokalen kommerziellen Faktoren bestimmt. Die Unterlassung der Anmeldungsfrist hat außer der nachfolgend anzuführenden Strafe auch die Einziehung der nicht angemeldeten Vorräte zur Folge.

§ 5 regelt die Ausübung der Kontrolle. Laut § 6 haben die Behörden die entgegen den Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung beförderten Nahrungsmittel in behördliche Verwahrung zu nehmen.

Die äußeren Grenzen der Ernährungsschutzzone werden kraft der gegenwärtigen Verordnung auf das ganze Gebiet der in Zukunft von der fremden Befehlshaber anzuwendenden Landesteile ausgedehnt.

§ 8 enthält die üblichen Strafbestimmungen, und zwar hat bis zu sechs Monaten und Geldstrafen bis zu 500 Kronen, während laut § 9 die Verordnung am Tage ihrer Veröffentlichung ins Leben tritt und für ihre Vollziehung der Volksernährungsminister zu sorgen hat.

Theater, Kunst und Literatur.

* Kammerfänger Karl Burian schreibt uns: Bezugsnehmend auf Ihren geschätzten Artikel im R. P. J. vom 8. Februar 1920 halte ich es für meine Pflicht, wahrheitsgemäß zu konstatieren, daß ich niemals, auch nicht an Wagner-Abenden, ein Honorar von 6000 K. erhalten habe, sondern daß ich nach Bezug von Impresario-Provision 4000 K. erhalte.

Aus dieser Mitteilung erhellt, daß unsere ziffermäßigen Aufstellungen — soweit sie den finanziellen Segenwert der erlesenen Künstlerhaft Burians betreffen, auf kollegialer Ueberprüfung beruhen. Es liegt uns ferne, die materiell günstigere Behandlung, die unsre Oper einem Künstler von Belustigung zu teil werden läßt, bemängeln zu wollen. Wären doch selbst 6000 K. nicht einmal hundertfünfzig schweizerische Franken und 4400 K. (einschließlich der „Impresariogebühr“) kaum mehr als hundert, die man Herrn Burian in Zürich oder Genf geruhen würde. Wir freuen uns vielmehr, daß die Frequenz des Opernhauses der Direktion ermöglicht, ein fünfzigmaliges Auftreten des Kammerfängers Burian im Jahre mit 220,000 K. honorieren zu können. Der Zweck unserer Ausführungen war lediglich der, darauf hinzuweisen, daß dieser Betrag ungefähre das Zehnfache der Jahresbezüge eines unserer beiden ersten Bassisten darstellt und daß von diesem Einkommen sich nicht wohl leben, nicht einmal reichlich leben lassen kann.

* In der Nationaloper wurde heute anstatt „Samson und Delila“ „Faust“ mit Herrn Karl Burian in der Titelrolle aufgeführt. Die Ursache der Repertoireveränderung wurde dem Publikum nicht bekanntgegeben.

* Im Lustspieltheater wird das Lustspiel Georg Rittkays „Nagyvilági nő“ bereits mit dem vollen szenischen Apparat geprobt. Der zweite Akt spielt in einer vornehmen Konditorei Budapests. Für die ersten Aufführungen sind sämtliche Billette vergütet. In dem Stück sind die Damen Combaşögi, Haráth, Molnár, Gách, Thurzó, die Herren Fenyvesi, Kertész, Tanay, Vendren, Lutács, Fenyő und Bárdy beschäftigt. — Heute, Mittwoch, wird „Szerelem vására“ gegeben.

* Das zweite populäre Beethoven-Konzert des Trios Dohnányi - Waldbauer - Kerpely findet heute, den 11. d., um 6 Uhr abends zu ermäßigten Preisen statt. Karten von 2-15 K. (Röszjavölgyi.)

* Der bekannte Geigenvirtuose Stefan Morit ist gegenwärtig auf einer Konzerttournee begriffen, deren Reinertragnis dem Dornyh-Fonds zufällt. Das erste Konzert findet in Ezerled statt, wo auch der Schriftsteller und Journalist Endő Farkas patriotische Vorträge halten wird.

* Koloman Köszáhegyi verläßt das Nationaltheater; er hat ein Engagement bei den von Ladislaus Beöthy geleiteten Bühnen angenommen. Köszáhegyi bezieht beim Nationaltheater eine Jahresgage von 22,000 Kronen, während Beöthy ihm eine Jahresgage von 30,000 Kronen zugesichert hat und ihm überdies seine Tätigkeit in den Kabarets auch weiter gestattet.

* Kösi Forgács, Moiz Réháros und Géza Abonyi gastieren gegenwärtig im Finmen Kabarett. Ein amüsantes und reichhaltigeres Repertoire als jenes, das in diesem beliebten Vergnügungsalternativen aufgeführt wird, hat es bisher noch nicht gegeben. Außer den Gästen finden noch die Damen Elza Szekess, Marie Ahtalos und Theresé Kurth, sowie die Herren Johann Doktor, Andor Kovács und Ivan Cseh den ungeteilten Beifall des Publikums.

* Der neue Bertini-Film, der in der „Prania“ aufgeführt wird, erzielt außerordentlich

großen Beifall. Die Vorstellungen beginnen um halb 6, halb 7 und halb 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. *)

BUDAPESTI-HELYISÉG-ÉS VAGYONÖRZŐ VÁLLALAT

BEWACHUNG

gegen Einbruch, Diebstahl, Feuergefahr von Häusern, Fabriken, Geschäfte, Lagerplätze, sowie Waggons während dem Transport so auch in Bahnhöfen, durch für diesen Dienst speziell ausgebildetes, von der Polizei evident geführtes Personal, übernimmt für jede Zeit und Dauer

Budapesti Helyiség- és Vagyonörző Vállalat
Rákóczi-ut 57/b. * Telefon: József 35-75.

SZOPOGASSON
spanyol és egyéb járványok elkerülésére

FILAFORM CSOKOLÁDÉS PASZTILLAT.
6 koronáért mindenütt kapható.

Kaufe

oder miete dreizimmeriges Wohnhaus mit Garten in der Nähe von Budapest, an der Flektrischen oder Vizinalbahn gelegen. Offerte unter „Gartenhaus 380“ an die Exp. 6980

KOKSZ maximális árban

Darvas Imre bányatelepeér!

legkisebb mennyiségben is, szénjegyek nélkül kapható az alábbi szénkitermelőkönél:

I. kerület: Attila-utca 20, Helmos Károly
V. „ Fark Micsa-utca 17, Solvayz Emánuel
VI. „ Bókcs-utca 3, Kandel Adolf
VII. „ Dohány-utca 23, Kóka Ferenc
Dohány-utca 49, Spitzer György és Huszár-utca 8, Neumann Adolf 6265

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platin, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen.

FRIED A. Juwelier, VII., Rákóczi-ut 2.

1010 Irógépet

vonnék magas árban, ár és rendszer megjelölésével

Lányi Ede, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 39. sz.

BRILLANTEN, GOLD, PLATINA

PERLEN u. SILBER kaufe zu den höchsten Preisen.

KORNHÄUSER ARNOLD, JUWELIER
Budapest, VII. Wesselényi-utca 8. 1895
Auf Adresse bitte genau zu achten.

Borolin sósborszesz

azonnali szállításra nagy mennyiségben kapható régi alapáron

Armuth Márknál Budapest, Nagymező-u. 22. Telefon 49-24.

Alte falsche Zähne kauft zu 2957

Höchstpreisen

EISLER KÁLMÁN, VII., Rózsa-u. 39. Karte genügt.

BRILLANTEN, Gold, Platin noch immer bei mir die Höchstpreise.

ADLER, Juwelier, Budapest, Király-utca 44.

Cukorrépát

bármilyen mennyiségben veszek

Gröszberg, Budapest, Sip-utca 10. Telefon József 125-90

Eilgut-Sammeldienst Wien-Budapest

TOTH & ETTINGER

Speditionsbureau Wien, I., Opernring 21.

Übernahme von Sendungen jeder Art Paketen, Ballen, Kisten, auch ganze Waggons- und Schiffsendungen. Abholen der Sendungen vom Haus sowie Zustellen der Pakete bis ins Haus. Bei wertvollen Transporten eigene Begleitmannschaft. Jeder Transport wird mit Versicherung des Vollwertes übernommen. **Budapester Vertretung**
Gaila und Lázár, V., Bálványgasse 18.

*) für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nátha ellen

Mentholatum
eredeti amerikai piperekrem

Neruda
drogériában

Budapest, Kossuth Lajos-u. 10.

Üzletbarátaimat

van szerencsém értesíteni, hogy a Herceg Géza vegyészeti gyár vezetésétől visszaléptem és irodámat Nagymező-utca 22. szám alatt újra megnyitottam. * Telefon 49-24.

ARMUTH MÁRK.

Brillanten, Perlen, Gold, Silber, Platin, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen.

TOPOLÁNSZKY, Juwelier, V., Szabadság-tér 4, Ecke Bálvány-u.

20,000 Acetylen-Kerzen
10,000 Acetylen-Lampen

Saugende und tröpfelnde Systeme in allerlei Ausführung, von Nickel und Messing. Sojort zu haben.

WILHELM BÁRDI
Rákóczi-ut 13. szám. Telefon: József 120-22

Aki a néhai DEMJÉN IGNÁC esdőtömögének megmaradt követeléseit szabad kézből meg akarja venni, Kenedi-Róth ügyvédi irodájában, V., Arany János-utca 33. II. em. a jegyzéket megtekintheti és 20% bánatpénzzel i. é. február hó 28-ig ajánlatot tehet. A követelések valóságáért és behajthatóságáért szavatosság nem vállaltatik.

Personen-Auto

ganz neu, ungebraucht, erstklassiges Wiener Fabrikat, zu verkaufen.

Agenten ausgeschlossen. 2268

DEUTSCH J., Ujpesti, Toldi-utca Nr. 3.

TÜZIFA

nagy kalváriák, kemény aprított, azonnal házhoz szállítva, pinóbo lerakva, maximált áron alul megrendelhető:

RADÓCZ ÉS TÁRSA
tűzifa-üzlet irodájában
Népszínház-utca 16. szám.
Telefon József 23-63. 6081

Brillanten, Gold, Platin, Perlen kaufe zu horriblen Preisen

Singer, Juwelier,
VII., Rottenbiller-utca 21. Telefon József 52-64.

GUMMI GRANELLO

elsőrendű minőség itt raktáron nagyobb mennyiségben kapható.

ARMUTH MÁRK, Budapest, Nagymező-utca 22. szám. * Telefonszám 49-24.

Irodakisasszony,

nagyobb gyakorlattal, magyar-német gyors- és gépirással, felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 381“ jellegre a kiadoba.

BRILLANTEN, Gold, Silber, Platin

2149 Perlen kauft zu horriblen Preisen

SCHWARTZ, Juwelengeschäft
Museum-körut 21. Telefon 103-73.

Telegramme.

Die Friedensstragen.

Asquith gegen den Friedensvertrag.

Bern, 10. Februar. Laut Nachrichten aus London führte Asquith in seiner in Paisley gehaltenen Rede unter anderem noch aus: Die Desterreich auferlegten Friedensbedingungen sind noch strenger als die Deutschland auferlegten. Desterreich ist ein bankrotter Staat, aber der Vertrag verpflichtet es auf einen unbestimmten Betrag, außerdem soll es 10,000 Stück Rinder, Pferde und Schafe liefern. Das verlangt man von einem Land, dessen Bevölkerung in

einer solchen Lage ist, daß in den englischen Kirchen und Versammlungen für ihre Rettung vor dem Hungertod eingetreten wird. Deutschland und Österreich sollen, um einem Mißlingen von Verpflichtungen um den Boden, mit verknüpfelten finanziellen und wirtschaftlichen Hilfsmitteln leben und ihr inneres Wirtschaftsleben soll gänzlich einer Wiedergutmachungskommission unterworfen werden, einer fremden Körperschaft, zu der sie weder Stimme noch Vertretung haben. Das ist nicht staatsmännisch, das ist nicht geschäftsmäßig und zeugt nicht von gesundem Menschenverstand. Es ist kein faubere Friede, es ist kein Friede, der den Krieg für immer beenden soll, es ist nicht jener Friede, den wir alle ohne Unterschied der Partei vor achtzehn Monaten verlangt haben. Die Wiedergutmachungskommissionen sollen ein Organ des Völkerbundes und in ihnen auch die besiegten Länder und die neutralen Mächte vertreten sein. (U. P. B.)

Volkswirtschaft.

(Umtausch der überstempelten tschechischen Banknoten.) Das Ung. Tel.-Bureau meldet: Laut einer von der Budapest Delegation der tschechischen Republik von amtswegen erhaltenen Verständigung wird das tschechische Finanzministerium in Prag die tschechische überstempelten Tausendfron- und anderen österreichisch-ungarischen Noten, da sie auf dem Gebiete der tschechischen Republik ihre Zahlungskraft bereits verloren haben, bis Ende Februar 1920 auf neu emittierte tschechische Staatsnoten umtauschen. Damit dieser Umtausch sowohl den tschechischen als auch den fremden Staatsbürgern ermöglicht werde, vermittelt der Budapest Delegation der tschechischen Republik die Ueberführung des Geldes nach Prag, und zwar in der Weise, daß jene Parteien, die den Umtausch vornehmen wollen, die umzutauschenden Banknoten in einem in drei Exemplaren ausgestellten Ausweise, der die Serien und laufenden Nummern der Banknoten enthält, der Budapest Delegation übermitteln. Ein Exemplar des Ausweises erhält die Partei als Quittung zurück, das zweite Exemplar wird nach Prag geschickt, während das dritte Exemplar bei der Budapest Delegation verbleibt. Die Ueberprüfung der Banknoten erfolgt in Prag. Jene Banknoten, von denen festgestellt wird, daß sie falsch überstempelt sind, werden nicht eingelöst, sondern mit einer separaten Stampiglie versehen, aber in einem Zustande zurückgeschickt, daß sie von der Partei bei der österreichisch-ungarischen Bank noch verwertet werden können. Die Interessenten sind verpflichtet, eine Erklärung auszustellen, daß sie sich mit dem obigen Vorgehen identifizieren und sich verpflichten, nach den tatsächlich eingelösten Banknoten ein Prozent von deren Wert sub titulo Einlösungsgebühr zurückzuerstatten. Außerdem sind für Stempelgebühr fünf ungarische Kronen zu bezahlen. Von dem Eintreffen des Gegenwertes der zur Einlösung gelangenden Banknoten werden die Parteien verständigt.

(Einzugung des Silbergeldes.) Nach Berliner Meldungen hat das britische Schatzamt ein Projekt in Angriff genommen, das die Erzeugung des Silbergeldes durch Nidalgeld vorsieht. Wie wir erfahren, beabsichtigt die deutsche Regierung ebenfalls die Einziehung des Silbergeldes, das noch bei vielen thesauriert liegt, und würde einen sechsfachen Preis dafür zahlen, um hierdurch das Hinausströmen des Silbers nach Lunsicht zu verhindern. (U. P. B.)

(Die Sicherung des Kupferbitriolbedarfs.) Das Uckerbauministerium hat für dieses Jahr den Bedarf des Kupferbitriols zur Besprengung der Reben bereits gesichert. Der Preis per Kilogramm beträgt 30 K., wozu noch 60 S. Verteilungskosten kommen. Die Versendung, beziehungsweise Verteilung — per Foch werden 15 Kg. festgestellt — ist im Zuge. Auch in diesem Jahre wird die Verteilung im Wege der Munizipien erfolgen.

(Eine Völkerbundanleihe.) Der Neue Rotterdamse Courant meldet, daß der englische Finanzfachverständige Sir Paisly im Zusammenhang mit dem immer schwieriger werdenden Finanzproblem erklärt habe, daß der Völkerbund die Bürgschaft für eine große Anleihe übernehmen solle, um dem vollständigen Zusammenbruch von Handel und Industrie vorzubeugen. Der Oberste Rat solle alle Schritte unternehmen, um die Ausschreibung einer solchen Anleihe in die Tat umzusetzen. An der Anleihe hätten sich alle, dem Völkerbund angeschlossenen Staaten zu beteiligen. — Die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet aus Zürich: Wie die Pariser Blätter ge-

fahren, ist der amerikanische Bankier Davison als Vertreter Morgans nach Europa unterwegs, um mit englischen und französischen Finanzleuten über die Basistfrage zu verhandeln. (U. P. B.)

(Provisorische Regelung der Südbahnfrage.) Die Neue Freie Presse meldet: Der Generaldirektor der Südbahn Dr. Jall setzt in Paris die Verhandlungen über eine provisorische Regelung der Südbahnfrage fort. Es ist beabsichtigt, mit der österreichischen, jugoslawischen und italienischen Staatsverwaltung ein Abkommen über die Deckung des auf den einzelnen Strecken sich ergebenden Betriebsdefizits zu treffen. (U. P. B.)

(Aufhebung von Beschränkungen des Maisverkehrs.) Der Landesregierungskommissar für die Getreideaufbringung hat die Einschränkungen des Maisverkehrs auf dem Gebiete des Komitats Pest-Bilis-Soft-Rischna am linken Donauufer, ferner auf den nichtbesetzten Gebieten der Komitate Bács-Bodrog, Csanád, Jász-Nagykun-Szolnok, Abaujtona, Gömör, Nórád, Nógrád, Heves und Borsod wie auch für die Städte Kesztenét und Miskolc aufgehoben. Die Geltung dieser Verordnung betrifft nicht Maismengen, die schon zu Zwecken des allgemeinen Verbrauchs angeboten oder mit denen die einzelnen Wirtschaften zur Sicherung des Kontingents bisher schon befasst wurden.

(Liquidierung der Hagelversicherungs-Zentralorganisation.) Die Kätorepublik hat den sich mit Versicherung gegen Hagelschäden beschäftigenden Gesellschaften verboten, diesen Geschäftszweig zu kultivieren und die einschlägigen Geschäfte durch die Zentralorganisation für Versicherungen gegen Hagelschäden abgewickelt. Der ungarische Staat erkennt diese Verfügung nicht als seine eigene Handlung an und übernimmt für die Geschäfte, für sonstige Handlungen oder Unterlassungen dieser Organisation keine Haftung; er hält aber die Regelung der Lage in Verbindung mit der Liquidierung der genannten Organisation für notwendig, die nun durch die Regierungsverordnung Zahl 593/1920 M. E. angeordnet wird.

(Die freie Schifffahrt auf der Donau.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Auf Grund des Vervollständigten Friedensvertrages ist eine mit der Sicherung der freien Schifffahrt auf der Donau betraute internationale Kommission eingesetzt worden, in der auch Italien und Rumänien vertreten sind, während Jugoslawien ausgeschlossen blieb, obwohl seine Interessen mit der Schifffahrt auf der Donau hervorragend verbunden sind. Diese Kommission hat nach einer bisher von anderer Seite nicht bestätigten Meldung des Südslawischen Botschaftsbüros die Donau in drei Abschnitte geteilt: Von Passau bis Boja unter der Aufsicht der tschechischen Republik, von Boja bis Turn-Severin unter der Aufsicht der Engländer und schließlich von Turn-Severin bis zur Mündung unter der Aufsicht Frankreichs und Rumaniens. Die jugoslawische Regierung beabsichtigt, gegen die Uebergebung der Rechte Jugoslawiens Einspruch zu erheben und zu verlangen, daß der Artikel 347 des Friedensvertrages genau durchgeführt werde.

(Von der Börse.) Die heutige Börse bot dasselbe bewegliche Bild, wie der gestrige Effektenmarkt. Die Tendenz war wohl im allgemeinen freundlich, doch kamen bei einzelnen Kategorien beträchtliche Schwankungen vor und auch im übrigen kam keine einheitliche Stimmung zum Durchbruch. Große Kursveränderungen kamen allerdings nicht vor. Bankwerte waren zu Beginn fast unverändert, nur einige Aktien sprachen sich fester aus. Salgó, Rima und Staatsbahn verloren bis 200 Kronen. Im weiteren Verlauf verhielt sich der Markt auch mit Rücksicht auf die morgen stattfindende Einreichung ruhig, und auch die Umsätze erfuhren eine Einschränkung. Erst gegen Schluß des Verkehrs war die Auffassung wieder besser, ungarische Kredit stiegen von 1490 auf 1565, Solzbank von 1340 auf 1385. Im Endergebnis sind heute ungarische Kredit um 50, Eszompotebank und Hypothekenbank um 15, Vaterländische Bank um 25 K. gestiegen. Salgó verloren 225, Rima 100, Staatsbahn 120, Südbahn 15 und Straßenbahn 25 K. Im Schranken fanden Merkur bis 700 weiter gutes Interesse, Vaterländische Sparkasse gewannen 100, Vereinigte Hauptstadtische 55, Innerstädtische 35 und Nationale 20 Kronen. Erste ungarische Affektur haussierten um 900. Auf dem Mühlenmarkt waren nur Budapest (+ 125) fest. Bau- und Kohlenwerte tendierten matter, Magnesit erhöhten sich jedoch um 650 K. Auch Schiffswerte erhöhten sich stark, besonders Levante (+ 650), Adria gaben dagegen 450 Kronen ab. Ganz-Danubius fanden gutes Interesse, ebenso Landwirtschaftliche Maschinenfabrik (+ 230). Von Bezugsrechten kamen in Verkehr: Foreita 1580—1615, Städteförderung 110 bis 150 und Szabóváros 380. Auf dem Valutenmarkt haben sich Markt befestigt, Dollar waren zuerst schwächer, erhöhten sich jedoch wieder. — Die heutigen Notierungen lauteten wie folgt:

Banken:			Vorgefallene Schlusskurse		
Ung. Kredit	1490-1565	1550	Ung. Kredit	1490-1565	1550
Oest. Kredit	845-875	890	Oest. Kredit	845-875	890
Kommerzb.	6920-6940	6920	Kommerzb.	6920-6940	6920
Ung. Bank	950-995	975	Ung. Bank	950-995	975
Eskompteb.	975-945	950	Eskompteb.	975-945	950
Agrarbank	1280-1285	1270	Agrarbank	1280-1285	1270
Holzbank	1340-1385	1370	Holzbank	1340-1385	1370
Hypothekenb.	620-685	655	Hypothekenb.	620-685	655
Vaterl. Bank	890-895	875	Vaterl. Bank	890-895	875
Realitätenbank	1400-1415	1400	Realitätenbank	1400-1415	1400
Verkehrsbank	760-755	750	Verkehrsbank	760-755	750
Hermes	520-500	500	Hermes	520-500	500
Landesbank	970-935	945	Landesbank	970-935	945
Merkur	580-601	597	Merkur	580-601	597
Gewerbank	650-680	670	Gewerbank	650-680	670
Handelskrbk.	580-590	580	Handelskrbk.	580-590	580
Dosn. Agrarb.	930-910	910	Dosn. Agrarb.	930-910	910
Grundbesitz	1140-1100	1130	Grundbesitz	1140-1100	1130
Anglobank	740-760	760	Anglobank	740-760	760
Sparkassen und Assekuranzen:			Sparkassen und Assekuranzen:		
Vaterl. Spk.	20900-21100	20900	Vaterl. Spk.	20900-21100	20900
Ung. Allgem.	1800-1290	1290	Ung. Allgem.	1800-1290	1290
Ung. Land.-Ztr.	2010-2080	2020	Ung. Land.-Ztr.	2010-2080	2020
Ver. Hptst.	2870-2390	2380	Ver. Hptst.	2870-2390	2380
Innerstadt.	760-800	765	Innerstadt.	760-800	765
Nat. Spk.u.Bk.	720	720	Nat. Spk.u.Bk.	720	720
Leopoldstadt.	400-495	400	Leopoldstadt.	400-495	400
l. Ung. Assk.	28000-28800	28800	l. Ung. Assk.	28000-28800	28800
Foncière	1000-1015	970	Foncière	1000-1015	970
Vaterl. Assk.	810-780	780	Vaterl. Assk.	810-780	780
Hagel	810-780	780	Hagel	810-780	780
Mühlen:			Mühlen:		
Konkordia	1630-1570	1590	Konkordia	1630-1570	1590
Erste Bpest.	5050-5250	5100	Erste Bpest.	5050-5250	5100
Gisela	1650-1675	1650	Gisela	1650-1675	1650
Ungaria	2500-2550	2500	Ungaria	2500-2550	2500
Viktoria	4250-4000	4000	Viktoria	4250-4000	4000
Bors.-Misk.	3200-3300	3250	Bors.-Misk.	3200-3300	3250
Bergwerke und Ziegl-fabriken:			Bergwerke und Ziegl-fabriken:		
Beocser	3350-3050	3050	Beocser	3350-3050	3050
Szentlőrinc	1300	1300	Szentlőrinc	1300	1300
Zieg. u. Zem.	925	925	Zieg. u. Zem.	925	925
Nordungar.	2300-2500	2500	Nordungar.	2300-2500	2500
Dart. Szász.	3000-3150	3000	Dart. Szász.	3000-3150	3000
Ob. u. B. u. H.	4750-4850	4700	Ob. u. B. u. H.	4750-4850	4700
István	890-870	870	István	890-870	870
Stein. Dmpfz.	1400	1400	Stein. Dmpfz.	1400	1400
Drasche	2200	2175	Drasche	2200	2175
Magnesit	4700-4900	4900	Magnesit	4700-4900	4900
U. A. Kohlen	7800-7700	7700	U. A. Kohlen	7800-7700	7700
Keramische	1225-1200	1220	Keramische	1225-1200	1220
Salgótarján	6500-6700	6475	Salgótarján	6500-6700	6475
Nensittér	1600	1600	Nensittér	1600	1600
Urikányer	4000-4250	4200	Urikányer	4000-4250	4200
Asphalt			Asphalt		
Druckereien:			Druckereien:		
Athenäum	2425-2470	2450	Athenäum	2425-2470	2450
Franklin	3250-3250	3250	Franklin	3250-3250	3250
Pallas			Pallas		
Révai	1125-1075	1075	Révai	1125-1075	1075
Eisenwerke und Maschinenfabriken:			Eisenwerke und Maschinenfabriken:		
Köbör	1900-1850	1880	Köbör	1900-1850	1880
Waffenfabrik	1200-1250	1220	Waffenfabrik	1200-1250	1220
Ganz-Dau.	8200-8300	8250	Ganz-Dau.	8200-8300	8250
Ganz-Elekt.	2900-2270	2250	Ganz-Elekt.	2900-2270	2250
Kaszab	1170	1150	Kaszab	1170	1150
Láng	780-800	790	Láng	780-800	790
Vorgefallene Schlusskurse			Vorgefallene Schlusskurse		
Lipták	310-400	495	Lipták	310-400	495
Rimamurány	3700-3820	3710	Rimamurány	3700-3820	3710
Schlick	820-845	885	Schlick	820-845	885
Csáky	1280-1285	1285	Csáky	1280-1285	1285
Stahl	1100-1180	1100	Stahl	1100-1180	1100
Ung.-Belg.			Ung.-Belg.		
Diverse:			Diverse:		
Allg. Gas	1720-1650	1650	Allg. Gas	1720-1650	1650
Barotier	2300-2300	2280	Barotier	2300-2300	2280
Brassóer	2175-2240	2240	Brassóer	2175-2240	2240
Chinoid	2000-2000	2000	Chinoid	2000-2000	2000
Danica	3900-4080	3975	Danica	3900-4080	3975
Ver. Glühlicht	3900-4080	3975	Ver. Glühlicht	3900-4080	3975
Györier Textil	2050-1940	1950	Györier Textil	2050-1940	1950
Ung. Papier	2620-2530	2560	Ung. Papier	2620-2530	2560
Temesv. Bier			Temesv. Bier		
Spodium	1860-2100	1940	Spodium	1860-2100	1940
Felten			Felten		
Flora			Flora		
Goldberger	1480-1800	1800	Goldberger	1480-1800	1800
Gutmann	3875-3600	3600	Gutmann	3875-3600	3600
Fischzucht			Fischzucht		
Holzproduz.	7000-6500	6500	Holzproduz.	7000-6500	6500
Hung. Kunst.	2450-2300	2300	Hung. Kunst.	2450-2300	2300
Klotild	2000-2470	2400	Klotild	2000-2470	2400
Ung. Zuckor	7600-7300	7400	Ung. Zuckor	7600-7300	7400
Lampen	2500-2300	2350	Lampen	2500-2300	2350
Auer	1850-1920	1900	Auer	1850-1920	1900
Flugzeug	1000-920	900	Flugzeug	1000-920	900
Gummi	3350-3400	3400	Gummi	3350-3400	3400
Städteförd.	1280-1150	1185	Städteförd.	1280-1150	1185
Ung. Eisb. V.			Ung. Eisb. V.		
Nasiceo	10600-10500	10500	Nasiceo	10600-10500	10500
Landesholz	2750-2650	2600	Landesholz	2750-2650	2600
Oelwerke	2400-2300	2450	Oelwerke	2400-2300	2450
Phöbus	700-650	680	Phöbus	700-650	680
Slavonia	2900-2000	2060	Slavonia	2900-2000	2060
Stummor	4300-4000	4000	Stummor	4300-4000	4000
Telephon	1610-1600	1650	Telephon	1610-1600	1650
Bardi			Bardi		
Kattandruck			Kattandruck		
Bürg. Bier	5850-5950	5850	Bürg. Bier	5850-5950	5850
Urproduzent.	1155-1165	1185	Urproduzent.	1155-1165	1185
Maroev.	1550-1600	1575	Maroev.	1550-1600	1575
Nation. Holz	1600-1575	1575	Nation. Holz	1600-1575	1575
Lichtig	2350-2400	2400	Lichtig	2350-2400	2400
Vasm. Elekt.	1150-1175	1180	Vasm. Elekt.	1150-1175	1180
Verkehrsunternehmungen:			Verkehrsunternehmungen:		
Adria	8350-8450	8350	Adria	8350-8450	8350
Atlantica	5000-4950	4900	Atlantica	5000-4950	4900
Levante	4700-4500	4670	Levante	4700-4500	4670
Strassenbahn	1435-1470	1470	Strassenbahn	1435-1470	1470
Stadtbahn	705-690	695	Stadtbahn	705-690	695
Bodendorfer	490-470	470	Bodendorfer	490-470	470
Südbahn	630-638	638	Südbahn	630-638	638
Staatsbahn	3300-4030	3380	Staatsbahn	3300-4030	3380
Misk. Elektr.			Misk. Elektr.		
Trust	1180-1160	1160	Trust	1180-1160	1160
Donaudampsch.			Donaudampsch.		
Valuten:			Valuten:		
Dollar	288.-	280.-	Dollar	288.-	280.-
Pfund	830.-	910.-	Pfund	830.-	910.-
Mark	351.-	340.-	Mark	351.-	340.-
Schw. Fro	4620.-		Schw. Fro	4620.-	
Franz. Fro	1725.-	1675.-	Franz. Fro	1725.-	1675.-
Lire	1325.-	1500.-	Lire	1325.-	1500.-
Lei	371.-		Lei	371.-	
Rom. Rubel	232.-	220.-	Rom. Rubel	232.-	220.-
Sokol	25.-	25.-	Sokol	25.-	25.-
Dinar	73.-	73.-	Dinar	73.-	73.-
Napoleon	1010.-	995.-	Napoleon	1010.-	995.-

Allerlei.

(Wie Balzac arbeitete.) darüber geben bisher un- veröffentlichte Briefe dieses unermüdeten Arbeiters...

(Die Stadt London) will sich zum Staat im Staate machen. Ihre bisherige, unglücklich komplizierte Verwaltung macht den Wunsch, der im Londoner Grafschaftsrat ernstlich beraten worden ist...

Annexionen aus und fordert die Einverleibung der Grafschaften Essex, Hertford, Kent, Surrey und Middlesex. Das räumliche Gebiet, das man bisher als Groß-London bezeichnete, die „Metropolitan Police Area“...

(Vater und Sohn, die einander nie gesehen haben.) Die Pass. Tag. berichtet über folgenden Vorfall, der sich dieser Tage beim Kreisgericht Veitmeritz gelegentlich einer Ehetrennungsklage abgespielt hat.

(Die Wette.) Zwei bekannte Statistiker der Universität E. liebten es, einander in Gedächtnisleistungen gegenseitig zu übertrumpfen. Bald siegte der eine, bald der andere.

beide in Dingen ihres Berufes ein gutes Gedächtnis bewiesen und riesige Zahlenreihen usw. auswendig mühten. Er schlug daher eine Wette um vier Flaschen...

(Zärtliche Gatten.) „Was, Herr Kleemann, ist Ihre Verlobung aufgelöst?“ — „Wie kommen Sie denn darauf?“ — „Na, ich habe doch eben gesehen, wie Sie Ihre Fräulein Braut an der Straßenbahnhaltestelle weiter gar nicht beachtet haben!“

(Blüten amerikanischen Humors.) „Muss ich wirklich wieder in die Schule gehen, Mama?“ — „Gewiss, mein Kind.“ — „Aber du hast doch erst gestern Papa gesagt, dass ich für mein Alter schon zu viel wüsste.“

„Du wolltest der Frau des Hauses doch das Kompliment machen, dass sie nicht älter aussehe als ihre Tochter. Weshalb hast du dir das entgehen lassen?“ — „Ich warnte immer, dass die Tochter das Zimmer verlassen würde.“

„Im wilden Westen. Haben Sie denn keine Zahnstocher?“ fragte der östliche Besucher im Restaurant. — „Zahnstocher?“ erwiderte der Kellner, „was ist denn das für eine Bezeichnung? Hat der Junge Ihnen denn keine Gabel gebracht?“

Dora.

Roman von E. v. Bensch.

Hans senkte tief und schaute etwas wohlwollender auf Dora. — Der Kochlehrer gibt uns immer so was Schweres auf, marmelte er weinerlich, dem macht's Vergnügen, uns zu schustern.

Dora musste lachen. — Aber liebes Hänschen, du mußt doch rechnen lernen, nicht für den Lehrer und die Schule, sondern für das Leben. Wenn man als Kind für die Schule arbeitet, so ist das nur eine Vorbereitung auf die Schule des Lebens.

Der Knabe hatte aufmerksam zugehört. — Die Schule des Lebens? wiederholte er. Was ist jeder besuchen? Sie auch, Fräulein Dora?

— Ja, erwiderte Dora leise, auch ich habe durch die Schule des Lebens zu gehen. Und ihre Aufgaben sind manchmal sehr schwer, schwerer noch als meine, mein Junge.

Hans sah sie zweifelnd an. — Die hier ist aber auch schwer, sagte er endlich und schob ihr das Buch hin, damit sie das Exemplar prüfe.

Sie tat es und erklärte es dem Hans so genau, daß er mit ihrer Unterstützung bald die Lösung fand.

— Wollte dir heute die Mama nicht helfen? fragte Dora. Sonst hatte Frau Zeller immer selber die Schulaufgaben beaufsichtigt.

— Mama hat heute Nerven, erwiderte der Junge, und ich wollte mir auch nicht von ihr helfen lassen, denn dann ist's so oft falsch, und der Lehrer gibt mir einen Tadel und die anderen Jungen lachen.

Dora fand das nicht gerade verwunderlich. Die Frau Professor blieb nie bei der Sache.

Hans hatte sie mit seinen klugen Blicken, die oft fast wild blicken konnten, aufmerksam beobachtet. Er war ein heißblütiges, merkwürdig selbständiges Kind. Der weiche Ausdruck in dem Antlitz Doras gefiel ihm; er ordnete sich lieber Sanftmut als Strenge unter.

Er kante lange an seinem Federhalter. Endlich sagte er fast widerwillig, ohne von seiner Beschäftigung aufzusehen:

— Sie, Fräulein Dora, wenn Sie gerne wollen, können Sie mir manchmal helfen.

Das war eine Gunstbezeugung von oben herab, aber Dora freute sich doch darüber. Es war der erste kleine Erfolg, den sie aufweisen konnte.

Sie nahm den schwarzlockigen Kopf des Jungen in ihre Hände und drückte einen Kuß auf seine Stirn. Bis jetzt hatte er sich jeder Liebeslösung schrecklich ent-

zogen, heute ließ er sie zum ersten Mal gutwillig über sich ergehen.

Da kam Klärchen herangestrüppelt. Die Kleine war das Echo des Bruders. Als sie den Bruder in so vertrauter Stellung mit der Besetzten sah, sperrte sie das Mäulchen auf. Sie stellte sich an die Lüre und tat, was sie in schwierigen Lebenslagen als gutes Auskunftsmittel erprobt hatte: sie knarrte damit.

— Klärchen! rief Dora, komme doch mal her. Die Kleine schielte zu dem Bruder hinüber; der tat jetzt, als ginge ihn das Fräulein gar nichts mehr an.

Lächelnd bemerkte es Dora. — Ich weiß ein schönes Märchen, lockte sie: Wenn du zu mir kommst, will ich es dir erzählen.

Klärchen sah, Befehle erwartend, auf den Bruder, der in seiner Mollkfestimmung verbarnte.

Dora sah das Schwanken des kleinen Mädchens. — Es war einmal ein schönes, großes Schloss, — begann sie.

Das Knarren wurde leiser. — In dem schönen Schlosse wohnte eine verzauberte Prinzessin. Möchtest du nicht wissen, Klärchen, warum sie verzaubert wurde? fuhr Dora fort zu lachen.

Klärchen kämpfte einen schweren Kampf. Wenn sich nur der Bruder geäußert hätte! Doch der war im Begriff, das Zimmer zu verlassen. Als sich jedoch das gehorsame Märchen ihm anschließen wollte, fuhr er sie heftig an:

— Du Schaf! Warum hörst du nicht zu? Die Kleine strahlte. Jetzt war die brüderliche Erlaubnis gegeben, und frohen Herzens eilte sie in die Arme Doras. Sie war im Grunde eine sehr zärtliche Natur.

Von nun an hatte Dora noch mehr Beschäftigung; denn die Kinder nahmen jetzt jede freie Minute in Anspruch, aber sie fühlte sich befriedigter. Je mehr sie jedoch die Liebe der Kinder gemahnt desto mehr entfremdete sie sich die Mutter damit, denn die Frau Professor besaß eine ungemüthliche Anlage zur Eifersucht.

Die Gespräche mit dem Gelehrten waren für Dora die einzige geistige Auffrischung. Zeller war nicht durch großes Interesse seiner Frau an seinen wissenschaftlichen Werken verhöhnt, nun freute ihn die unerwartete Teilnahme der jungen Hausgenossin doppelt. Sein bedeutender Verstand war von der engherzigen Gattin gewissermaßen in sein Studierzimmer verbannt gewesen, jetzt durfte er ihn doch auch einmal im Gedankenkreislauf mit einem anderen wissenschaftlichen Menschen zeigen. Es war Dora eine förmliche Genugthuung, den ganz von der Welt unbedeutenden Frau beherrschten Mann ein wenig aus sich herauszuloden, und sie freute sich

des glänzenden Geistes, der sich nur auf wissenschaftlichem Gebiet zu behaupten wußte.

Aber so viel Vergnügen Dora an diesen Gesprächen fand, der Professorin behagten sie nicht.

— Das Fräulein wird immer unbeschöner, sagte sie eines Tages aufgebracht zu ihrem Manne. Der sah sie mit seinen guten, kurzschäftigen Augen höchlichst erstaunt an.

— Unbeschöner! Fräulein Buddenbrock hat ein merkwürdig feines Lächeln und wird nie die schuldige Zurückhaltung außer acht lassen, erwiderte er mit Nachdruck.

— Sie reizt das Gespräch bei Tisch stets an sich, erwiderte Frau Hedwig erregter.

Mit maßloser Verwunderung sah der Professor auf.

— Du vergißt, liebe Hedwig, daß ich sie in das Gespräch verschiedenlich hineingezogen habe, und ich bin erstaunt gewesen, wie treffend und geschert sie zu antworten versteht. Sie ist für eine Frau bewundernswert tief und vielseitig gebildet.

— Das ist ja nett! zeterte die Dame. Das geht auf mich. Ich bin dir nicht klug genug. Da muß erst so ein junges, unweises Ding kommen, mit dem du dich gelehrt unterhalten kannst. So weit hat die Person es schon getrieben, daß sie mir meinen eigenen Mann gegen mich aufbezt.

Der Professor war förmlich verstört. Diese Wirkung seiner Worte hatte er nicht erwartet. Seinem harmlosen Sinne lag nichts ferner, als durch sein Wohlgefallen an dem jungen Mädchen häusliche Aufreize heraufzubeschwören.

Von nun an wurde er wieder wortfarger. Dora erriet, daß diese Veränderung der Frau Professor zuzuschreiben war. Ein bitteres Gefühl bemächtigte sich ihrer.

Als sie eines Nachmittags allein bei einer Tischarbeit saß, trat der Professor ins Zimmer, um sie um eine Abschrift zu bitten. Seine Handschrift war sehr undeutlich, aber Dora konnte sie mühelos lesen, und er war froh, daß sie sich so schnell in seiner knusperigen Schreibweise zurecht fand. Dabei betrachtete er sie aufmerksam.

— Sie haben geweint, liebes Fräulein Buddenbrock, sagte er erschrocken. Fehlt Ihnen etwas?

Die Tränen, die zu verbergen sie sich kampfhaft bemühte, schossen ihr nun doch in die Augen. — Mir fehlt nichts, sagte sie leise, aber plötzlich übermannte sie die Bewegung, und sie brach in Schluchzen aus.

Das weiche Herz des Professors bebte vor Mitleid. (Fortsetzung folgt.)

Table with market data including 'Vorgefallene Schlusskurse', 'Diversa', 'Verkehrsmittel', 'Valuten', and 'Börse'. Lists various items and their corresponding prices.

Nemzeti Színház.

Csalódások. Kezdeté 6 órákor.

Vigszínház.

Szerelme vására. Kezdeté 6 órákor.

Városi Színház.

Ezüst sirály. Kezdeté 6 órákor.

Király Színház.

János vitéz. Kezdeté 6 órákor.

Magyar Színház.

A sasfiók. Este 6 órákor.

Dunaparti Színház.

Erdély. Hallatlan skandalum. Szerenád. A Ganges urnoje. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház

Három csésze tea. Kezdeté fél 7 órákor.

Andrássy-uti Színház.

Erdély. Kezdeté fél 7 órákor.

Revü Színház.

(Krisztálpalota) Szerecsen-utca 35. szám. Kezdeté 6 1/2 órákor.

Pünkösdi rózsák.

Kezdeté 6 1/2 órákor.

Apolló Kabaré

DAS NEUE PROGRAMM. Kartenvorverkauf: vormittag 10-1. nachmittag 4-6.

Intim Kabaré.

VI. Teréz-körút 46. Minden este 7 órákor. Forgács Rózi és Abonyi Géza felléptével: Stella Maris. Mézáros Lajos felléptével. A csodagyerek. Boházal. Irta: Uray Dezső. Ninette.

Royal Apollo

Prinzessin Kuckancs. Emmy Wehlen in der Hauptrolle. Der unsichtbare Mensch. Marió Bonnard-Film. Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

OMNIA.

NANTAS.

Zolas berühmter Roman am Film.

Mozgóképek Otthon.

Teréz-körút 28. Tel.: 144-98

Die Todesbrücke.

Ein Abenteuerergeschichte in sechs Aufzügen. Vorst. 4, 7 und 9 Uhr.

Wochenspielplan:

Magyar Nemzeti Operaház. Donnerstag, 12. „Traviata“. Freitag, 13. „Carmen“. Samstag, 14. „Donna Anna“. Sonntag, 15. „Varázsfuvola“. Nemzeti Színház. Donnerstag, 12. „Fekete lovas“. Freitag, 13. „Hedda Gabler“. Samstag, 14. „Csalódások“. Sonntag, 15. „Makrancos hölgy“. Vigszínház. Donnerstag, 12. „Zsába“. Freitag, 13. „Szerelme vására“. Samstag, 14. „Három csésze tea“. Városi Színház. Jeden Abend „Ezüst sirály“. Sonntag nachm. „Traviata“. Magyar Színház. Donnerstag, 12. und Freitag, 13. „Tízpróba“. Samstag, 14. „A kis lord“. Sonntag, 15. „Három csésze tea“. Király Színház. Jeden Abend „János vitéz“. Sonntag nachm. „Parsang lüderer“. Revü Színház. Jeden Abend „Pünkösdi rózsák“. Belvárosi Színház. Donnerstag, 12. „Három csésze tea“. Freitag, Samstag und Sonntag, „Patika“. Andrássy-uti Színház. Jeden Abend und Sonntag nachm. das neue Programm.

Magyar Nemzeti Operaház

Nürnbergi mesterdalnokok. Kezdeté 6 órákor.

Fővárosi Orfeum

Heute und täglich: A FIAM APJA. Posse in 8 Bildern von Max Neul und Max Ferner. Übersetzt von Tibor Kalmár. Und das erfolgreiche Variétéprogramm.

Fővárosi Kabaré

(im Gebäude des Főv. Orfeum) Im Rahmen des Familien-Programms: Gyárfas, Huszár, Lorenz, Szöllösi, Vidor. Erstklassige Küche! American Bar! Beginn abends 7 Uhr!

Parkett-Tänze!

Anfang 9 Uhr.

Royal-Orfeum.

Abend 7 1/2 Uhr. Csillagok csillaga. und das glänzenden Februar-Attraktionen.

Royal-Kabarett.

Lovász, Forró, Mihály, Kövály, Uray, Gosztovny, Possen. Anfang halb 7 Uhr.

Kis Komédia.

VI., Révay-utca 18. Rott és Steinhardt felléptével a Zavaros rokonság és Der stumme Diener. Kezdeté 7 órákor. Minden vasárnap délután 4 1/2 órákor előadás.

Téli kert.

Nagymező-utca 22-24. Kezdeté 7 órákor. Szende Ferencz, Fodor Aranka és Hegyi Rózi v. operaházi tagok vendégfelléptével.

Maritana

Opera. Irta és vezényli Gellért Brano és a változatos variété-műsor.

Trocadero.

Király-utca 77. Gastspiel der Biblischen Operetten-Gesellschaft. Anfang 6 Uhr.

Royal nagy mozgó

Erzsebet-körút és Dob-n. sarok. Vége a játéknak. Dráma 5 felvonásban. A főszerepben: Herminie Weissé és Ferdinand Bonn.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 80 (achtzig) Heller, das Titelfeld 100 (hundert) Heller, das Titelfeld sowie jedes getragene Wort 1.60 (eine Krone 60 Heller). Kleine Anzeigen bis zu 10 Worten 8 Kr. In den Sonntagsnummern 25% Aufschlag.

KAUF UND VERKAUF

Perzsa, szmirna és mindennemű szőnyeget legmagasabb árban vesz Rudas és Hadl, Sziv-utca 28. Telefon 89-43. 12015

Veszek használt ferribat. Levelezőlap hírvással jövek. Werbemester, gróf Zichy Jenő. u. 23. Telefon 119-67. 12036

Butor, szőnyeget és ruhameit legmagasabb árban veszek. Házhoz jövek. Lukovics, VIII., Karpfenstein-u. 2b. 12037

Brillanten. Berlin, alle Schmuckstücke zu höheren Preisen mit jeder. Székely Imri, Király-utca 51, vis-à-vis Zherzefische. Achtung auf Fälsch. 11877

Brillanten. Gold, Silber, Juwelen laufe zu höchsten Tagespreisen. Schwartz, Muzenmkörút 21. 11878

Achtung! Kaufe Gold, Silber, Brillanten zu streng realen Preisen; auch Uhren und Goldwaren werden zu genauester Reparatur angenommen bei Welfengrün Nr. 1, ständiger, gerichtlich ernannter und beidseitig Schlichter, Budapest, Vilmos császár-ut 49. Telefon 109-05. 11916

Gold, Silber, Brillanten, Berlin, Antiquitäten, Verlassenschaft kaufe ich in vollem Werte. Juwelen verkaufe ich allerbilligst. Schmuckler Benó, Juwelier, Király-utca 28, Central-Haus, beim Hauptort. 11946

Brillanten, Platin, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brilliansait, aranyait 40-70 koronáig, hogy külföldi bevásárló kezébe ne kerüljön, legmagasabb árban megveszem. „Schiller“, József-körút 14, Népszínház mellett. 10823

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Brillanten, Gold, Silber, alte Juwelen, Verlassenschaft kaufe zu höheren Preisen als jeder. Spann, Juwelier, Wesseleny-utca 6. 11947

Börgarnitura, világos barna, alig használt, eladó. Febervár-ut 6. csemege üzlet. 12369

Abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Planen, Stoffe, Nähmaschine, Lipót-körút 13, IV. C. 12074

GESCHÄFTE

Photograph sucht Atelier zu kaufen oder in Kompagnie. „Tüchtig 087“ Exp. 12087

REALITÄTEN

Häuser, telket, birtokot veszek és eladok, előnyös feltételekkel közvelek. Schwartz, Geröczy-utca 11. 2503

MUSIK.

Kaufen gebrauchte Klaviere, Pianinos, Harmoniums, Cymbal zu höchsten Preisen. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 5458

MIETUNG VERMIETUNG,

Möbliertes Zimmer gesucht bei netter Familie von deutschem Fräulein (Lehrerin). Adressen: „Germania 064“ an die Exp. 12064

Verpflegung gesucht für 85-jährigen isr. Herrn in der Provinz oder Hauptstadt. Briefe unt. „Anständig 076“ an die Exp. d. Bl. 12076

Freiwerberbes möbliertes Caffezimmer mit Balkon, elektrischer Beleuchtung und Badezimmerbenützung zu vermieten. Náh V., Visegrádi-u. 43, II. 6, um 7 Uhr abends. 12078

UNTERRICHT

Erzieherinnen, deutsche Bonnen sucht dringend Bureau Szeghed, Aréna-ut 58. 9143

Vornehmes Haus sucht deutsches Kindermädchen oder Stubenmädchen zu einem anderthalbjährigen Knaben. Gutes Gehalt. Gute Behandlung. Offerte unter „Nr. 300“ an die Exp. 12033

Deutsches junges Mädchen aus gutem Hause, absolvierte Handelsschule, mit dreijähriger Bureaupraxis, tüchtig in häuslichen Beschäftigungen, kinderliebend, sucht Stellung als Kinderfräulein. Adressen erbeten R. Dobronskan, Wien, XVIII., Semperstraße 41. 4322

Zsoldos-tanintézet legjobban készít elő magánvizsgákra. Dobány-u. 84. 8607

Nevelőnő, magyar-német, azonnali belépésre kerestetik. VI., Lovag-utca 15. III. em. 17. 12084

Két kolozsvári főiskolai hallgató jó családból, német, francia, kevés angol nyelvű tudással, helybe, vidékre nevelőnek esetleg bizalmi állásba ajánlkoznak. Választ „Gentleman“ jellegre Tenzer hirdetőjébe. Szervita-ter. 3248

Ein deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Mocsári, VIII., Rákóczi-ut 67. 12370

Jüngere intelligente Dame, perfekt Französisch, für Nachmittagsstunden zu jungem Mädchen gesucht. Füzös-utca 23b, II. 14. 12086

Deutsches Fräulein zu drei größeren Kindern, das auch in häuslicher Wirtschaft mitthilt, wird sofort gesucht. Schwarz, Erzsebet-ter 7. 2520

Französisch-deutsche Lehrkraft akzeptiere zu 11-jährigen Mädchen, zwei Stunden wöchentlich. Lenárd, Ranelder-utca 21. 12081

Junges deutsches Fräulein zu zweijährigen Knaben gesucht. Szabogasse 56, I. 9. 12371

Deutsches Fräulein sucht im 7. Bezirk zu Kindern für den 15. Februar Stelle. Briefe erbeten unter Nizi Goldermann, Budapest, Ilka-utca 26, I. 7. 12051

Kindermädchen zu 2 größeren Kindern gesucht. Csákygasse 34, II. 4. 12063

Kinderräumen zu einem 7-jährigen Knaben für sofort gesucht. Kerény, Lipót-körút 21, III. 10. 12088

Gesang- und Klavierunterricht, Vierhändigespiel auf zwei Klavieren, Korrepetition bei bestmöglicher Musikpädagogin. Anfragen erbeten unter „Buda 044“ an die Exp. 12044

Deutsch und Französisch für Vorgelehrte. Englisch Anfänger unterrichtet erfahrene Lehrkraft in und außer Hause. Anfragen erbeten unter „Margit-hid 045“ an die Exp. 12045

Reichsdeutsche mit ungarischen Sprachkenntnissen und Erfahrungen in Haushalte sucht per 1. März Stellung in besserem Hause. V. Bezirk, Kádár-u. 8, I. 1. 12059

Deutsches Mädchen od. Frau mit guten Zeugnissen zu einem Kinde bei jungem Ehepaar sofort gesucht. Remény, Gróf Zichy Jenőgasse 7, I. 5. 8246

Französisch, englisch, deutscher Unterricht bei altberühmter Lehrkraft. Rotkehl, Damjanich-u. 32. 11932

DIVERSE

Stella-Badpulver, Elixier-Puddingpulver, Guiso-Pastillen sind unerreicht. 7678

Ügyes kalapkészítő az alakításokat, díszítéseket átányos árban vállal. VI., Felsőerdősor 19b, II. 17. L. B. 12052

Damen finden Rat, Aufnahme zur Entbindung bei ausgerechnet diplomierter Geburtshelferin. Antik Elisabeth, Baross-ter 12, I. 9. Keleti pályaudvar. 11873

Villanyos csengő, világítás, vasaló s minden e szakmába vágó javításokat a legutóbb nyitottakhoz jövek. Lauffer, Hős-u. 29, I. 8a. 12061

Reise nach der Tschechoslovakien. Uebernehme Erledigung wichtiger Handels- und Privatangelegenheiten. Dr. Szécsen, V., Szalay-u. 3, III. 12072

OFFENE STELLEN

Perfekt német-magyar gépés gyorsíró, nagykereskedésbe kerestetik. Ajánlatok Schwarz hirdetőjébe. Andrássy-ut 7. „Szorgalmas 269149“ 4323

Perfekt deutsches Stubenmädchen wird in gutem Hause aufgenommen. Vorstellung täglich 3-5 bei Dr. Mayer, V., Személylök-utca 21/23, I. Stod. 12070

Fakoreskedelmi külső tisztviselő, ki detailüzletben már huzamosabb ideig működött, a puha- és keményfaágazatban tökéletesen jártas, mellobbi belépésre kerestetik. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és fizetési igény megjelölésével Schreiber Gyula céghez. Ujpest, Váci-ut 5, intézendők. 12068

Röchin, die gut kocht, Haushalt auf Landgut führen kann und Geflügelzucht versteht, auch ein Stubenmädchen werden aufgenommen. Anträge Ida Vogl, Veszprém, postafiók 31. 12077

Deutsches sprechendes Mädchen für alles, welches selbständig kochen kann, gegen gute Bezahlung per sofort gesucht. Palmas, Teréz-körút 29, Schuggeidart. 12053

Ein gutgefinntes Kindermädchen mit längeren Zeugnissen, das die Pflege eines kleinen Kindes versteht, wird auf dauernde Anstellung gesucht. Eskü-ter 6, IV. 1, Vértés. 4324

Perfekt magyar-német gépés gyorsíró, nagykereskedésbe kerestetik. Ajánlatok Schwarz hirdetőjébe. Andrássy-ut 7. „Szorgalmas 269149“ 4323

Als Aufwärmerin anständige Frau gesucht für Wohnung und Beleuchtung. Näheres V., Visegrádi-u. 43, II. 6. 12071

Ein deutsches Mädchen am Hausarbeit wird angenommen. Ad. II. Bezirk, Bathány-ter 5, Gashaus. 12043

Deutsche Familie sucht für Probe Mädchen für alles mit Kochen, per sofort oder 15. Februar. Vorzustellen. Lond. 12060

STELLENGESUCHE

Kárpitosmunkákat házilag készitek. Gáspár, Rákóczi-ut 62, II. 18. 12366

Perfekte intelligente Haushälterin, kocht feinst, sucht Stelle Stadt oder Land. Léva, Podmaniczgasse 12, II. 9. 12067

Akadémiker sucht Stellung als deutscher Korrespondent. Gefl. Antr. unt. „Dauernd 088“ an die Exp. 12088

Junge Frau, Deutsche, wünscht als Stütze d. Hausfrau über Tag unterzukommen. Gefl. Anträge unter „R. D. 089“ an die Exp. 12089

Perfekte deutsche Büroangestellte sucht per sofort Stelle. Antr. „Ungarin“ an die Exp. 12025

Deutsche Köchin für alles mit Jahresgehältn, sucht ab 15. Febr. Stelle. Briefe erbeten unter „R. D. 30“ an die Exp. 12050

Studierender sucht für halben Tag Nebenbeschäftigung. Briefe erbeten unter „Doktorat 058“ an die Exp. 12066

Gebild. intellig. Reichsdeutsche, 27 Jahre, sucht Stellung als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder Vertrauensperson in fremdem Haushalt. Offerten unter „R. B. 032“ an die Exp. dieses Blattes. 12032

HEIRATSANTRÄGE

Hochzeit! Wer Heirat wünscht, verlange vertrauensvoll Radmeis Nr. 206 mit Angaben, Photos u. Davidovics, Erzsebet-körút 17 (Ansprüche bitte bekanntzugeben). 12368

Heiraten. Mädchen aus sehr gutem Hause, 22 Jahre alt, gebildet, wirtschaftlich, schlank gemacht, 100,000 Kronen Mitgift, schönes Zimmer Möbel, ferner ein schönes Haus im Werte 100,000 Kronen. Zuschriften bitte zu richten unter „Gute Partie 047“ an die Exp. dieses Blattes. 12047

KORRESPONDENZ

Csinos megjelenésű 20 éves leány, ismeretséget kötne intelligens fiatal emberrel, 25 év körül. Levelet kérek a kiadóba. „Klara 083“ jellegű. 9102

22 éves izr. fiatal ember megismerkedne fiatal leánnyal, mivel délutánjai kellemeit töltene el. Ajánlatok „Ungarnas egyedül 02“ a kiadóba. 9102

Férfes 27-jähriges anständig, intelligentes Wiener Mädchen sucht die ehrlbare Bekanntschaft mit einem besseren intelligenten, nicht unter 27 Jahre alten Herrn. Briefe erbeten unter „Widder 082“ an die Exp. 12082

Junger intellig. Mann sucht auf diesem Wege die ehrlbare Bekanntschaft einer angenehmen Dame. Geflügelte Anträge unter „Jedini“ an die Exp. erbeten. 22127

Ausländerin, sehr sympathisch, dinstig, sucht einen lieben, treuen Freund. Gültige Anträge unter „Widder 082“ an die Exp. 12082

Gebildeter Herr mittleren Alters sucht uneigennützig ehrlbare Bekanntschaft hübscher Dame. Briefe unter „Intelligens 012“ an die Exp. 12012

Budapest, N Der „u Der österr äußerte sich g Baden bei Wie und wirtschaftl habern der 9 Sorgen bereite sich die österr bei Dr. Renner die Parteipoliti Kraftaufwand Gefundung Def latente, minuti Gegenfaj zwisch nen Sozialdemo der einen und zu der anderen Se Maße die Schw reichliche Regier den Augenblick koalitierten Parte ist es nur natürl einem flüchtigen der Rückstellung begnügt, um sich Sonntag in Sal ferenz zu befaßen die künftige Ber haben wird, wol hingehen, um i machen, der dem Los-von-Wien-Be zu entziehen. Ob e trafregierung we beßen werden, ist und Unterlassung schulden kommen Salzburgers Ausfl berechtigte Zweifel fangler Dr. Renne gerüttelten Finanz auch nichts Verlof jährlich einzuhebe höhung der Erwerb Umjaststeuer, haupt Länder nur gegen schaffliche Konzeßio ist es fraglich, ob die wird, solche Konze wahren. Ein einziger D einent Entgegenkom die gemeinsame für wirtschaftlichen Jan Renner schon in sei Farben ausgemalt, d daß in Salzburg no werden dürften. Der übrigens jeder Spar Desterreich seine Def noteninflation ein G chen Mitteln jedoch Problems zu erreiche der Staatskanzler zu Renner kleinlaut grü schaft Desterreichs au Staatshaushalt allm immer nicht geordnet mit allem und auch wichtigsten Produkte a